

Dr. Stresemann über Akademiker und Politik.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am gestrigen letzten Abend der Akademikertagung der Deutschen Volkspartei sprach Reichsaussenminister Dr. Stresemann über Akademiker und Politik. Abg. Dr. Winterneil sprach warme Worte des Empfangs für den Reichsaussenminister. Darauf führte Dr. Stresemann u. a. aus: Akademiker und Politik ist ein niemals zu erschöpfendes Thema, zu dem jede neue Generation erneut Stellung nehmen muß. Unter besonders schweren Bedingungen tritt heute die akademische Jugend in das Leben. Anders darum als früher muß diese Jugend heute den öffentlichen Dingen gegenüberstehen. Die deutsche Studentenschaft rühmt sich, ein Hort des nationalen Denkens zu sein. Aber das Festhalten an der Tradition führt nicht zur Erlangung der Ordnung, sondern nur die wertvolle Mitarbeit an der Gegenwart. Die politische Betätigung der deutschen Akademiker muß die Staatsbetätigung zum Ausgangspunkt haben, nicht das Bekämpfen des Staates, weil keine äußere Form nicht gefällt. Man träumt von Macht, wo nur die Realität vorhanden ist. Man vertritt, daß die idealen Kräfte der Nation nur lebendig wirken können, wenn die Herstellung einer Volkseinheit zu ermöglichen ist. Bekennen wir nicht, daß wir noch vollkommen in einem revolutionären Zeitalter leben. Möge man bei dem Räteparlament über den gewaltigen Einfluß jüdischer Kreise auf die Gestaltung des zeitlichen Denkens unseres Volkes sich auch klar darüber sein, daß dieser Einfluß sich vielfach ergibt aus der Überlegenheit, die das Verbundenheit jüdischer Kreise mit dem geistigen Streben der Gegenwart ihnen vor den anderen gibt, für die das Leben mit Nachwissen und Erhellung der Berufsverhältnisse abgeschlossen ist. Die Zusammenfassung der akademischen Kreise der Deutschen Volkspartei soll nicht ein Einzwängen in politische Dogmen bedeuten. Das würde dem Geist einer liberalen Partei an sich widersprechen. Die Zukunft des deutschen Volkes wird bestimmt durch die Einstellung derjenigen Kreise zum Staat und zur Politik, die dazu berufen sind, Träger dieser Zukunft zu werden.

Die nächste Vollziehung des Reichstags.

Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die nächste Plenarsitzung des Reichstags findet am Dienstag, den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht das Grenzverleierungsabkommen mit der Tschechoslowakei. Dann wird die 3. Lesung des Reichshaushalts und des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums beantragt.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags ist für Mittwoch, den 4. Februar, vormittags 10 Uhr, einberufen worden. Der Ausschuss wird sich mit der Zoll- und Handelspolitik im Rahmen der Luhekonferenz und mit der Pariser Finanzministerkonferenz beschäftigen.

Eine Denkschrift über Wohnungsnot und Wohnungsneubau.

Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Haushaltsausschuss des Reichstags wurde eine Entschließung angenommen, in der die Reichsregierung ersucht wird, im Einvernehmen mit den Landesregierungen eine Denkschrift über die Wohnungsnot und den Wohnungsneubau in der Reichsrepublik zu stellen und dem Reichstag vorzulegen; ebenso eine Denkschrift über das ländliche Siedlungsproblem.

Eine Vorbesprechung der Finanzminister der Länder in Dresden.

Dresden, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag traf auf Einladung des sächsischen Ministerpräsidenten die Finanzminister der Länder in Dresden ein, um eine Vorbesprechung über das Steuerabgleichsverfahren zwischen Reich, Ländern und Gemeinden abzuhalten. Die Hauptkonferenz findet bekanntlich am 4. Februar in Berlin statt.

Die Leistungszulage für die Beamten der Reichsbahn.

Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Den in letzter Zeit verschiedentlich in der Presse verbreiteten Nachrichten über die Verteilung von Prämien bei der Deutschen Reichsbahnangehörigen liegt, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, folgender Sachverhalt zugrunde: Der Deutschen Reichsbahnangehörigen ist durch den Reichstag gemäß § 26, Abs. 3, des Reichsbahngesetzes das Recht gegeben worden, in besonderen Fällen Vergütungen zu erhalten, so lange diese nicht 5 Prozent des gesamten Aufwandes für die Dienstbezüge der Beamten übersteigen. Von diesem Recht hat die Deutsche Reichsbahnangehörigen zum erstenmal im Dezember 1924 Gebrauch gemacht. Es stand ihr wegen der finanziellen Notlage nur eine bescheidene Summe zur Verfügung, die weit unter dem gelegentlich ausfallenden Betrage lag. Demgemäß konnten nicht ganz 4 Millionen Mark im gesamten Bereich der Deutschen Reichsbahn als Leistungszulage zur Verteilung gebracht werden. Alle Meldungen von einer höheren Summe — es wurden bis zu 95 Millionen Mark genannt — sind aus der Luft gegriffen. Hätte die Deutsche Reichsbahnangehörigen diese Summe zu einer allgemeinen Aufbesserung der Besoldung des gesamten Personals verwendet, was übrigens gegen den Zweck dieser Einrichtung gewesen wäre, so würde nur eine Erhöhung der Besoldung von 0,8 Prozent, und damit keine fühlbare Einkommensverbesserung die Folge gewesen sein. Die Verteilung dieser Leistungszulage erstreckte sich naturgemäß auf alle Beamten des unteren, mittleren und oberen Dienstes, mit Ausnahme der leitenden Beamten. Diesen sind entgegen anderslautenden Meldungen Leistungszulagen nicht gezahlt worden. Entsprechend der geringen Zahl der Beamten des oberen Dienstes betrug deren Anteil an den Leistungszulagen nur einen verschwindend kleinen Teil des Gesamtbetrages.

Manifessionsfunde in Kasatt.

Karlsruhe, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Spielende Knaben fanden bei Kasatt im Feld vergrabene Manifessionsfunde. Die vollständigen Kasattfunden ergaben Ergebnismomente gegen Mitglieder der Kommunistischen Partei. Die Momente verdichteten sich noch durch die vorgenannten Hausdurchsuchungen.

Die deutsch-österreichischen Finanzbesprechungen.

Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der Deutsche Handelsdienst zuverlässig erzählt, sind die Besprechungen, die der Präsident der deutsch-österreichischen Nationalbank, Dr. Reich, in den letzten Tagen mit Reichsbankpräsident Dr. Schacht geführt hat, am Samstag zum Abschluss gebracht worden. Sie bestanden einen Gedankenaustausch über die zukünftige Politik der beiden Notenbanken, der, ganz abgesehen von den engen wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder, schon im Hinblick auf die jetzt wiederhergekehrte Gleichartigkeit der Kredit- und währungsrechtlichen Verhältnisse der Nachbarländer nabeliegend war und gewiss schon früher stattgefunden hätte, wenn die beiden Präsidenten nicht bis jetzt durch internationale Verhandlungen in Anspruch genommen gewesen wären. Bei den Besprechungen konnte eine vollständige Übereinstimmung über die Ziele, die die Notenpolitik in der letzten Zeit anzustreben hat, festgestellt werden. Ein weiterer Gegenstand der Besprechungen war der in Österreich in Vorbereitung befindliche, durchgreifende Abbau der Dienstvertragsbeziehungen. Zum Abschluss dieser Besprechungen wird der Direktor der Dienstvertragsabteilung der österreichischen Nationalbank, Estantovich, schon in der nächsten Woche in Berlin einreisen. Für das Frühjahr nimmt Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Empörung des Reiches des Bankpräsidenten Dr. Reich in Wien in Aussicht.

Eine Friedensrede Herriots.

Paris, 2. Febr. Im großen Saale des Trocadero fand gestern eine Kundgebung zur Errichtung eines Denkmals für den Frieden und die Ausöhnung der Völker statt, deren Vorsitz Ministerpräsident Herriot führte. Nachdem der rechtsstehende Pariser Abgeordnete Brunet und der Führer der französischen Gewerkschaften Jouhaux gesprochen hatten, ergriff auch Herriot das Wort, um wiederum auf seine Tätigkeit auf der Londoner Konferenz und während der Jahresversammlung des Völkerbundes hinzuweisen. Er sprach sich wiederum über die Sicherheitsfrage aus und erklärte, wir suchen den Frieden in der Sicherheit, denn nicht nur wir sind die Karren, von denen man spricht, und auch nicht die Idealisten, als die man uns hinstellt, und auch nicht die schlechten Staatsbürger, die man täglich der Entrüstung jener preisgibt, die angeblich die guten Staatsbürger sind. Es ist ein Stolz für Frankreich und die Demokratie, daß Frankreich als erster Staat seine Unterschrift unter jenes Dokument gesetzt hat, das nunmehr nur noch der Unterzeichneten anderer Nationen bedarf, um das endgültige Dokument des Friedens zu werden. Man kann sich also nicht vorstellen, daß Frankreich jene Macht ist, die nur an Krieg denkt. Diesem, die die Verantwortlichkeit für das Schicksal unseres Landes haben, das so viel gelitten hat, diejenigen, die kein Schicksal überstehen müssen, vernehen nicht, daß, um den Frieden zu sichern, mehrere vorhanden sein müssen, daß, um zusammenzuarbeiten zu können, ebenfalls mehrere nötig sind. Ich lasse und unterbreite dies, denn wir wollen nicht erobert noch annehmen. Die Zeit ist gekommen, daß man Frankreich, das so lange auf seinen Schultern das Hauptgewicht des Friedens der Welt getragen hat, von jener unerträglichen Sorge für seine Sicherheit befreit, damit es sich den Aufgaben der Demokratie widmen kann.

de Jouvenel für Verständigung zwischen Deutschland, England und Frankreich.

Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Senator Henri de Jouvenel, der französische Delegierte für den Völkerbund, antwortet im „Matin“ auf die Rede des Reichsanstalters Dr. Luther. Er nennt sie die vernünftliche. Er leit den Krieg aus einem deutschen Munde gekommen sei. Er wolle nicht gelten lassen, daß man nur schreie: „Wir haben Mistrauen“, denn man könne wohl verhandeln, auch wenn man lüge, der Reichsanstalter sei ein Reaktionsär. Aber er vertrete Deutschland und das sei ausnahmsweise. Gewiß werden Verhandlungen mit Deutschland weder leicht noch angenehm sein, aber wer den Frieden herbeiführen wolle, müsse eben verhandeln. Der Frieden werde nur durch eine Verständigung zwischen Frankreich, England und Deutschland erzielt.

Bezirktag der Seine-Sozialisten.

Paris, 1. Febr. Der Bezirkstag der Sozialistischen Partei des Seine-Departements hat mit 2200 Stimmen sich für eine Tagesordnung Brade-Rouquet ausgesprochen, die von der Haltung der Abgeordneten gegenüber der Regierung Kenntnis nimmt und sie auffordert, so stark wie möglich die Eigenart der sozialistischen Lösungen durchzusetzen. 1633 Stimmen wurden für die Fortsetzung der Unterstaatspolitik, die gebilligt wird, abgegeben. Der Bezirkstagsitag hat ferner mit 2604 gegen 1516 Stimmen sich für die Verhättniswahl ausgesprochen, jedoch mit 3205 gegen 12 Stimmen bestimmt, daß, wenn das Parlament sich hierfür nicht entscheidet, für die Rückkehr zu den Arrondissementswahlen einsetzt werden solle.

Beratungen der Reparationskommission.

Paris, 31. Jan. Die Reparationskommission hat sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der Erledigung laufender Angelegenheiten beschäftigt. Sie hat insbesondere verschiedene Sachlieferungsverträge für Belgien, Frankreich und Japan ausgemittelt und das Sachlieferungsprogramm für den Monat Februar gebilligt. Heute vormittag hat die Kommission wiederum eine Sitzung abgehalten und ihre Umorganisation, wie sie aus der Anwendung des Sachlieferungsplanes sich ergibt, beendet, und die Nachtbesprechungen, die den zweiten Delegierten ausstanden werden, sowie das Verfahren festgesetzt, das für die Zusammenberufung der ersten Delegierten zu Vollziehungen der Kommission einzubringen ist.

Eine Tagung des internationalen Bergarbeiterkomitees.

Hannover, 1. Febr. Das Internationale Bergarbeiterkomitee der Internationalen Bergarbeiterföderation ist heute vormittag zu seiner ersten Sitzung der in Hannover stattfindenden Tagung zusammengetreten. Die Sitzung war um 5 Uhr beendet. Vertreter sind Deutschland durch Hulemann, Limberg, Dr. Berger und Franz Schmidt, England durch Smith, Rod, Richardson und Aldon, Frankreich durch Quenit und Bard, Belgien durch Dejarbin und Lombard, die Tschechoslowakei durch Jarolin und Draxel, Österreich durch Zwanzger, Ungarn durch Weger und Poln durch Stanku und Adam. Nachdem zu Beginn der Sitzung zuerst der in der letzten Zeit im Bergbau Berufstätigen gedacht worden war, gab Smith-England den Finanzbericht ab. Nach einem enghischen Antrag soll nach der Entscheidung des amerikanischen Bergarbeiterverbandes die Einrichtung eines Sekretariats vorgenommen werden. Der Name des neuen Verbandes wurde noch nicht bekanntgegeben. Am Montags findet eine Aussprache über den Dames-Plan und dessen Auswirkungen statt. Desgleichen soll Bescheid gefasst werden über die Einsetzung einer Delegation nach Russland. Die Beschlüsse der heutigen Sitzung sind unklar.

Die Forderungen der Saar-Bergarbeiter.

Paris, 1. Febr. Die Bergarbeiter-Delegierten aus dem Saargebiet, die sich zwecks Lohnverhandlungen nach Paris begeben hatten, wurden vom Arbeitsminister Godart und dem Minister der öffentlichen Arbeiten Ventrail empfangen. Nach langen Besprechungen über die Lohnfrage ist man, wie hieraus zu ersehen ist, übereingekommen, daß die Bergarbeiterdelegierten einer Vollversammlung der Bergarbeiter Lohnvorläufe unterbreiten sollen, die grundsätzlich den Erhöhungen der Löhne im Norden Frankreichs und im Was de Calais entsprechen, sowie den besonderen Lebensbedingungen und der gegenwärtigen Wirtschaftslage im Saargebiet Rechnung tragen. Die beiden Minister verprechen bezüglich der übrigen von den Delegierten vorgebrachten Forderungen, diese in wohlwollendem Sinne zu prüfen.

Der bayerische Zentrumsparietag.

München, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Anhänger des Zentrums in Bayern haben am gestrigen Sonntag in München einen Partietag veranstaltet. Prof. Vögel, Reichstagsabg. Treumel, Schriftleiter Sedimayer, Münchener und Damer-München erstatteten Referate. Nach diesen wurde in die Debatte einsetzt. Es wurde betont, daß die Zentrumsanhänger im rechtsrheinischen Bayern bei einer Neuwahl nicht mehr Gehör bei uns finden würden. Die Reichspartei wurde erlaubt, die rechtsrheinischen Zentrumsanhänger in Bayern zu unterstützen. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, wonach künftig die Bayerische Zentrumsparietag (Christl. Sos. Partei in Bayern), Deutsche Zentrumsparietag in Bayern rechts des Rheins“ genannt werden soll. Zum 1. Vorsitzenden der Partei wurde Schriftleiter Sedimayer-München gewählt.

Eine außenpolitische Rede Chamberlains.

London, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am Samstagabend hielt der englische Außenminister Außen Chamberlain auf einem Bankett der Vereinigung der Journalisten und Goldarbeiter eine außenpolitische Rede. Er sprach über die Frage des europäischen Friedens. Über den Völkerbund und die ägyptische Frage. Einleitend sagte er, die Aufgabe jedes Außenministers müsse darin bestehen, den Weltfrieden neu zu begründen. Sein Verkehr mit vielen ausländischen Ministern habe ihm die Unmöglichkeit und die Unruhe im gegenwärtigen Europa offenbar gemacht. Das alte Europa wäre in dem Feuer des großen Krieges zerstört worden. Ein neues, auf der Grundlage des Friedens und der Sicherheit aufgebautes Europa habe man leider noch nicht schaffen können. In gewissen Ordnungen der Dinge habe Amerika eine bedeutende und entscheidende Rolle gespielt. Aber

Europa müsse keine Rettung selbst vollbringen.

und es werde dabei vom Ausland unterstützt werden, sobald es keine eigenen Kräfte gebrauche und Selbstverleugung sei. Man müsse begreifen, daß Europa heute noch an der Unruhe des Krieges leide, und daß die erste Aufgabe der Staatsmänner darin bestünde, die neue Ordnung zu stabilisieren und die Widerstände zu beseitigen, die sich dem Fortschritt hemmend in den Weg stellen. Der Völkerbund habe noch in den ersten Anfängen seiner Entwicklung. Man dürfe nicht zu viel von ihm verlangen. Er sei aber trotzdem berufen, die moralischen Kräfte in der Welt zu neuer Berechtigung und neuem Frieden zu sammeln. Aber ehe der Völkerbund seine Brauchbarkeit beweisen könne, müsse noch ein schwerer Test zurückgelegt werden. Es sei gelang worden, daß kein Chamberlain Besuch in Paris und Rom zu dem Zweck gemacht gewesen sei, eine Front gegen diese oder jene heraufzubringen. Nichts hätte ihm ferner gelegen. Seine Aufgabe habe lediglich darin bestanden, Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen.

denn, fuhr Chamberlain fort, Meinungsverschiedenheiten könnten noch nicht als Bruch der alten Freundschaft gedeutet werden, und die erste Aufgabe die er sich gestellt habe, wäre die Erneuerung und Erlangung der engen Beziehungen zwischen England und seinen Alliierten gewesen. Frankreich brauche eine Bürgschaft gegen die Wiederholung des Unrechts, das es in den letzten Jahren erfahren habe, und bevor Frankreich nicht eine solche Sicherheit erhalten habe, würde England nicht zu seinem Gelde kommen. Zum

Notenwechsel mit Deutschland.

wegen der Besetzung der Röhner Zone laute Chamberlain, er bedauere den Ton und den Geist der deutschen Antwort und die Rede des Reichsanstalters am Freitag. Er sei aber nicht gewillt, so fuhr er fort, sich an einer Diskussion, die in vieler Weise geführt wird, zu beteiligen. Er beanfage sich damit, von einem Satze in der Rede des deutschen Kanalers Notiz zu nehmen, nämlich, daß die Reichsregierung entschlossen sei, Verfehlungen gegen die Entwürfe, die von den Alliierten bewiesen werden oder auf anderem Wege zur Kenntnis der deutschen Regierung gelangen, wieder auf zu machen. Er wolle bei dieser Gelegenheit nochmals auf den letzten Satz der alliierten Note hin, der scheinbar der Aufmerksamkeit der deutschen Regierung entgegen sei, nämlich auf den, der besagt, daß die Alliierten ihrerseits entschlossen seien, ihre vertraglichen Verpflichtungen genau zu erfüllen. Der Rest der Rede war einer längeren Auseinandersetzung über den Standpunkt der englischen Regierung in der ägyptischen Frage gewidmet. Chamberlain betonte, nach den fehlerhaften Friedensbedingungen und in Anbetracht der ägyptischen Opposition auch gegen die Verlehnungspolitik MacDonalds hätte Ägypten eine Lektion erteilt werden müssen. Aber die englische Regierung wäre ihrerseits bereit, alles, was in ihren Kräften stehe, zur Beseitigung der Dose in Kairo zu tun.

Die englische Antwort auf die Note Clementis.

London, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Morgen wird das englische Kabinett die Antwortnote an Clementis beraten. Die Note mit der Frage der englisch-französischen Schulden besetzt. Wie bisher durch die englische Presse zu ersehen ist, wird die Note an der in der früheren Balkan-Curzon-Note festgestellten Grundlinie festhalten, nach der England von seinen Schuldnern sowie von Deutschland Zahlungen in der Höhe erwartet, als es selbst Schulden in Amerika zu begleichen hat. Der Entwurf der Antwortnote ist seit Sonntag in Händen der Kabinettsmitglieder.

Kelloogs Rede von Coolidge gebilligt.

London, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Meldungen aus Washington zufolge sieht man dort in politischen Kreisen in der Rede Kelloogs in London eine Bekräftigung der Meinung des Präsidenten Coolidge, in der nächsten Zeit eine Entlassungskonferenz einzuberufen, auf der Kelloog die Vereinigten Staaten vertreten werde. Es verlautet weiter, daß das Weiße Haus die Rede Kelloogs im voraus gebilligt habe, und daß sie als Programm des neuen Staatssekretärs auszuweisen sei.

Die Konkurrenz um den Nobel-Preis.

London, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Observer“ schreibt, hat die norwegische Friedensgesellschaft empfohlen, den Nobel-Preis denjenigen Personen zu geben, die den größten Anteil an der Schaffung des Genfer Protokolls haben. Wenn dieser Empfehlung Folge geleistet werden sollte, so wird es, wie das Blatt schreibt, eine höchst aufregende und wenig friedfertige Kontroverse geben. Am den Preis würden folgende Personen konkurrieren: Ramin MacDonald, Dr. Benech, Lord Barmoor, Henderson und Gilbert Murray.

Eine türkisch-griechische Spannung.

Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Aus Athen kamen Meldungen vor, die auf eine wachsende türkisch-griechische Spannung hindeuten. Die Ausweisung des griechischen Patriarchen aus Konstantinopel hat in allen Kreisen der griechischen Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Nach einer Davosmeldung ist der Patriarch bereits auf arabischem Boden angetroffen. Er soll, von zwei türkischen Gendarmen begleitet, auf die Bahn gebracht und in einen Zug geleitet worden sein. Dieses Vorgehen der Türken hat in parlamentarischen Kreisen Griechenlands die ohnehin schon große Erregung noch mehr gesteigert. Im Parlament erklärte der frühere Kriegsminister, General Pangalos, unter dem Vorbehalt aller Annehmungen, daß man auf friedliche Weise von der Türkei nichts erhalten könne, und daß man die türkische Regierung nur mit Waffengewalt werde zur Vernunft bringen können. Die Erregung der öffentlichen Meinung sei um so größer, als ein Viertel der gegenwärtigen Bevölkerung Griechenlands aus türkischen Griechen bestehe, denen der Patriarch nicht nur als der geistliche, sondern auch als der nationale Führer galt. Die griechische Bevölkerung verheißt in dem Patriarchen den obersten Chef der orthodoxen Kirche.

Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Zu der von der „Chicago Tribune“ aus Athen gebrachten Meldung, wonach die Entlassung der Jahresklassen 1923 in Anbetracht der griechisch-türkischen Spannung vorläufig verschoben worden ist, wird weiter bekannt, daß die Postämter Frankreichs und Englands Griechenland Mähiana geraten haben. Frankreich werde vorläufig abwartende Stellung einnehmen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die beste Körperpflege in kalter Jahreszeit.

Die dicke, luftabschließende Kleidung im Winter und die von den meisten Menschen leistungsvorgemessene Ganzwäsche (Bad) bewirken auf unserer Haut eine größere Ansammlung von Hautschuppen und Talg sowie einen gesteigerten Luftdruck. Man empfindet das besonders beim An- und Auskleiden und kommt dem auch instinktiv durch Kratzen, durch mechanische Reinigung nach. Das Kratzen bildet einen Reiz der Natur nach Hilfe; das Kratzen und Kratzen bewirkt dann ein wahres Kratzengefühl. Führt man dies regelmäßig, tagtäglich aus, so verschafft man sich dadurch die angenehmste und wirksamste Körperpflege. Etwa morgens und abends reibe man die Haut des vollständig entkleideten Körpers kräftig mit einem Frotteierhandtuch von Luffa. Dadurch werden die Hautschuppen entfernt, die Poren zur Atmung frei, die Blutgefäße erweitert (Körnung der Haut), die Nerven angeregt, die Hautmuskeln gestärkt. Dies alles trägt dazu bei, die Hautkraft zu heben und gegen Entzündung zu wappnen. Zur Frottierung des Rückens benutzt man am besten die besonders dazu angefertigten „Rückenfräser“, mit einem langen neugeborenen Stiel. Diese mechanischen Reizmittel wirken wie mechanische Kratzen. Die ganze Prozedur nimmt nur wenige Minuten in Anspruch, so daß jeder sich diese gesundheitliche Wohltat zweimal täglich leisten kann. Der Vorteil ist ebenso groß wie überraschend. Bedeutend vermehrt wird er noch durch eine nachfolgende kalte Ganzwäsche. Es ist ein wichtiges Vorurteil, daß die hygienische Anwendung in der kalten Jahreszeit schädlich sei. Schon vor 30 Jahren wies Professor C. Duval in seinem berühmten Werk über Hydrotherapie darauf hin, daß die mächtigste Wirkung des kalten Wassers gerade im Winter beobachtet wird und die sämtlichen Reize denen des Sommers bei weitem überlegen sind. Allerdings unter der Voraussetzung, daß die Personen die nötige Eigenwärme haben und dadurch eine gute Reaktion erzielen. Durch die vorhergehende Frottierung wird aber eben die Haut erwärmt und die Reaktion tritt prompt ein. Das wirkt dann Wunder der Gesundheitkraft. Der Blutkreislauf wird beschleunigt und schwemmt alle Schladen rasch und sauber weg; die Herzarbeit wird gesteigert, das Herz gekräftigt, die Respiration angeregt, die Atmung tiefer, was sich sofort beim ersten Berühren des Wassers durch unwillkürlich tiefes Einatmen kund tut; es folgt vermehrte Stoffwechsell, also erhöhter Stoffverbrauch und gesteigerter Appetit; auch im Harn hat man danach vermehrte Ausscheidung der stickstoffhaltigen Abfallprodukte nachgewiesen. Durchgreifender auf das Leben und Wehen des ganzen Organismus kann wohl keine hygienische Maßnahme wirken, als solches Frottieren mit nachfolgender Überfischung. Letztere muß mit dem immer wieder eingetauchten Lappen rasch schnell von oben nach unten geschehen. Es darf kein Wässern, sondern nur ein Überfischen sein, welches je schneller, je besser wirkt. Man stelle sich dabei auf ein Stück Zeug (Tuch) und reibe sich rasch rasch mit einem großen Tuch (Frotteierhandtuch) ab. Eine solche regelmäßige Hautpflege bildet das beste Konservierungsmittel gegen Entzündungen, Kratzen, den ganzen Körper, weicht die Lebensgefäße von neuem und gehört zu den angenehmsten und wirksamsten Grundheilmitteln! Dr. Th.

Wiesbadener Straßenbahnen. Ab Montag, den 2. Februar, werden die Werktags 11.40 und Sonntags 12.00 Uhr ab Betriebsbahnhof Biedrich nach Wiesbaden verkehrenden Personalausfahrten nicht mehr gefahren. Letzte Fahrgelegenheit ab Biedrich (Kleinbahn) bis Wiesbaden (Hauptbahnhof) 11.30 und 12.00 ab Kleinbahn.

Die Wetterlage. Die Tiefdruckgebiete, die die Witterung Mitteleuropas während der letzten Tage mit recht kräftigen Regenschauern beeinflusst haben, ziehen ostwärts ab. An ihrer Rückseite bringen kältere Luftmassen nach dem Kontinent vor, die die Temperatur wieder härter herabdrücken werden, so daß die Kälteperiode unter den Gefrierpunkt acht. Vorherlage bis Dienstagabend; Wolkig, trocken, kalt. Nachmittags, nordwestliche Winde.

Nach Wintertag (2. Februar) beginnt zwar die Sonne schon wieder wärmer zu scheinen und die Tage nehmen rasch wieder zu, aber der Landmann weiß doch aus seinen vielfachen Beobachtungen, daß warme Tage im Februar meistens noch keinen Bestand haben, und daß nach solchen Tagen doch gewöhnlich noch ein kühlerer oder längerer Radwinter kommt. Daher finden wir in Deutschland in Sprichwörtern vielfach die Ansicht vertreten, daß im Winter noch wintertliches Wetter herrschen muß. Wintertag im Schnee. — Otern im Alex. lassen die Vögelchen in der Wäld, und in Reckenburg heißt es: Wintertag dunkel, denn wird der Tag in Junger. Ein Sprichwort, das in ganz Deutschland und darüber hinaus verbreitet ist, heißt: „Wenn's an Wintertag scheint, ist der Frühling nicht mehr weit, ist's dagegen klar und hell, kommt der Frühling nicht so schnell.“ In einem anderen Sprichwort heißt es: „Findt die Gans zu Wintertag dunkel und nah, hat das Schaf zu Kerian (2. März) Gras.“ Aus der Zeit, da im Winter noch öfter Wolke austraten, kommt ein Sprichwort, das lautet: „Besser, daß die Wölfe in den Schafstall kommen, als daß zu Wintertag scheint die Sonnen.“ In der katholischen Kirche werden

am Lichtmessfest alle die Kerzen geweiht, die für das kommende Jahr zu kirchlichen Handlungen oder auch zu häuslichen Festlichkeiten verwendet werden sollen.

Forderungen des Handwerks. Der Zusammenschluß des neuen Reichstags, der Wechsel in der Regierung und der nach den damit verbundenen Erregungen hoffentlich bald zu erwartende Beginn der praktischen Arbeit des Parlaments haben dem Handwerk und den ihm nahestehenden parlamentarischen Vertretern Veranlassung gegeben, eine Reihe von Wünschen des Handwerks in programmatischer Form kundzutun. Zum Teil haben diese Forderungen bereits ihren Niederschlag gefunden in Anträgen, die dem Reichstag vorgelegt worden sind. Das Handwerk hat es oft als Mangel empfunden, daß seine Belange bei der Behandlung in den Reichstagsstellen Gefahr liefen, neben denen der übrigen großen Erwerbsstände beiseite gelassen zu werden. Es erneuert deshalb seine Forderungen auf Errichtung eines besonderen Staatssekretariats für das Handwerk. Auf steuerlichem Gebiet fordert es zunächst eine grundlegende Vereinfachung des gesamten Steuerrechts, sodann im einzelnen u. a. Aufhebung der Höchstgrenze für die Gewerbesteuergrundlagen, weitestgehende Erleichterungen zur Förderung des Wohnungsbaues, möglichst Verringerung der Erbschafts- und Vermögenssteuern bei der Hausinsitzer- und Zulassung der Erbschaft dieser Steuer an das private Baugeschäft. Hand in Hand mit diesen Maßnahmen muß ein weitestgehender, möglichst reiflicher Ausbau der Wohnungswirtschaft gehen. Endlich bildet das Verlangen, daß das Reich dem gewerblichen Kreditwesen erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und zunächst ein Zentralkreditinstitut für das Handwerk nach Analogie der Barbank schaffen solle, einen der Hauptpunkte des Programms. Auf der anderen Seite sind gefordert, daß die Tendenz der Vertreibung der Wirtschaft nicht durch geldheberische oder Verwaltungsvermaßnahmen begünstigt wird, und daß gegen das Überhandnehmen staatlicher, kommunaler und privater Regiebetriebe geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Endlich ist noch zu erwähnen, daß die Aufhebung der Preisverordnungen und der Preisprüfungsstellen verlangt wird.

Zur Errichtung einer Weinvertriebsstelle durch die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden nahm die Mitteldeutsche Weinhandelsvereinigung, Sitz Wiesbaden, e. B. am 30. Januar 1925 einstimmig wie folgt Stellung: Die Rheinischer Weinhandelsvereinigung hat mit Entschiedenheit davon Kenntnis genommen, daß die Landwirtschaftskammer ein Weinhaus in Rheingau erworben hat, um daselbst eine Weinvertriebsstelle zu errichten und damit den Weinvertrieb unter Ausschaltung des gewöhnlichen Handels aufzunehmen. Nach Ansicht der Vereinigung gehört es nicht zu den Aufgaben einer öffentlichen Körperschaft mit Behördencharakter, Handelsgeschäfte zu tätigen oder zu vermitteln. Dies muß vielmehr lediglich dem Handel überlassen bleiben. Wenn auch die Errichtung einer solchen Weinvertriebsstelle von vornherein wenig Aussicht auf Erfolg hat, so trägt sie doch dazu bei, Gegensätze zwischen Weinbau und Weinhandel zu schaffen, die besonders unter den heutigen Verhältnissen vermieden bleiben müssen. Weinbau und Weinhandel müssen in wirtschaftlichen Fragen unbedingt zusammengehen, wenn sie die wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwinden wollen. Dies zeigt sich bei den Handelsvertragsverhandlungen und bei den Beratungen über die Reform der Steuererhebung. Besonders betonen wir die Mittelung, daß zum Anlauf des Weinbaus und damit auch zur Errichtung der Weinvertriebsstelle öffentliche Gelder verwendet werden dürfen, zumal diese Gelder in der Hauptsache aus Steuernägen vor allem aus dem Handel heranzubringen dürften. Die Erfahrungen, die mit dem Handel von Behörden und behördlichen Stellen gemacht wurden, sollten ein warnendes Beispiel sein. Die Vereinigung erwartet daher von den zuständigen Stellen, daß das Vorhaben der Landwirtschaftskammer unterbunden wird.

Der erste Kurhauswettbewerb nach elf Jahren war ein Ereignis, dem schon seit der Ankündigung mit nicht geringen Erwartungen entgegengeesehen wurde von allen, denen im verflochtenen Jahrzehnt, das der närrische Prinz in der Verbannung verbrachte, der Sinn für Karnevalsstimmung und rheinischen Humor nicht abhanden gekommen war. Eine Enttäuschung haben sie auf jeden Fall nicht erlebt und die Befürchtung, daß bei der unmaßlichen derangewählten Generation des Ballaals Eifer und Anstand etwa zu wünschen übrig ließen, war grundlos. Vor dem Kurhaus begann am Samstagabend bald nach 8 Uhr der Karne der Wagen und Automobile, welche die Festgäste brachten, während die zahlreichen Zuschauer erst ein längeres Spalier von Neugierigen zu passieren hatten, die interessiert und aufmerksam den Aufmarsch der Masken beobachteten. Bald nach 9 Uhr wies die weitläufigen Räume des Kurhauses schon eine beachtliche Fülle auf, obwohl ein Nachlassen des Zustroms um diese Zeit noch keineswegs festzustellen war. Je größer das Gedränge wurde, um so besser schienen sich die Anwesenden zu amüsieren. Die Tradition der Wiesbadener Maskenball, die eine fröhliche Geselligkeit im vornehmen Rahmen ausschmückend ausgestatteter Festräume stets gewährleistet hat, ist in der karnevalistischen der lächelnden Zeit nicht verloren gegangen. Die „alten Karren“ konnten bald die fröhliche Feststellung machen, daß der Mangel an Gelegenheit keineswegs dem Festtag den Garau gemacht hat. Gans im

Gegenteil: die Jungen, die von keiner Erinnerung belastet sind, können den Karneval genau so fröhlich feiern wie die Alten. Das lie in Bezug auf die Kostümierung neue Ideen und Nuancen zur Geltung bringen, trug nur dazu bei, dem Gesamtbild eine interessantere Note zu geben. Während die überwiegende Mehrzahl der Herren im Frack oder Smoking erschienen war und den besonderen Zweck des Abends lediglich durch närrische Absichten zur Geltung brachte, war der reiche Damenpark fast ausschließlich in Kostüm oder zum mindesten einem Kostüm erschienen, das durch originelle Kleiderarbeit besondere Beachtung beanspruchte. Neue Typen und Modelle waren dabei in erfreulich großer Mannigfaltigkeit berücksichtigt worden. Die jungen Damen wählten led und verwegenes alles zu tragen, was Beachtung herausforderte, gerade weil es aus dem Rahmen des vor 11 Jahren üblichen herausfiel, und besonders betonte, was betont werden sollte. Bei der Wille, die in den Sälen (der große Konzertsaal war besonders eindrucksvoll mit den farnevalistischen Farben geschmückt) sowie in den für Restaurationszwecke hergerichteten Festräumen, im Besonderen im Kellerlohnock herrschte, war die Heraushebung besonderer Einzelheiten natürlich sehr schwer, und es wäre vermessen, das eine Kostüm gegen das andere auszuwählen (Die Trägerin würde es uns bestimmt überlassen; wir möchten uns daher mit der Feststellung begnügen, daß besonders von den in den verschiedenen Variationen immer wieder auftauchenden zahlreichen schönsten Frauen der Welt (nach dem Hirt-Kostüm einer bekannten Filmdiva) jede in ihrer persönlichen Eigenart original und lebendig war und demnach die Ausdrucksformen der Kapazität voll verdient. Das sind die etwa 3000 mehr oder weniger kostümierten Festgäste, die unermüdlich tanzten, plauderten und flirteten und deren Stimmung durch die Klänge des Karhallamarsches immer wieder neuen Antrieb erhielt, sich auch tatsächlich amüsierten und nicht bloß in laien, mag man daraus erkennen, daß auch nach Mitternacht ein Nachlassen des Gedränges kaum festzustellen war und der zu später oder vielmehr früher Stunde fallende Salubus des Maskenballes den bis dahin ausbarrenden Anweilwegen noch zu stetig war.

Gesparate auf Abzahlung und Schaufenster. Obwohl bis jetzt nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl hiesiger Geschäfte sich um die Zulassung zum Verkauf von Gasberden und -öfen auf Abzahlung nach den neuen Magistratsbestimmungen beworben hat, sind doch innerhalb von 10 Tagen schon 32 Herde verkauft worden. Das ist ein Zeichen dafür, daß ein wirkliches Bedürfnis für Gasabzahlungsgechäfte vorhanden war. — Belfast geäußerten Büchlein entsprechend wird die Beratungsstelle für Gasverwertung in dieser und nächster Woche jeweils Dienstags- und Donnerstagsmittags 4 Uhr Schaufenster- und -bäden veranstalten, um die praktische Handhabung der Gasberde zu zeigen.

Die Säuglingssterblichkeit in den preussischen Großstädten. Der „Statistischen Korrespondenz“, dem amtlichen Publikationsorgan des Preussischen Statistischen Landesamts, entnehmen wir folgende Angaben: Die Säuglingssterblichkeit ist bekanntlich in den Monaten Juli bis September — die vorliegende Statistik enthält eine Übersicht über die Ziffern dieser drei Monate im Jahre 1920 — stets besonders hoch, wenn diese Monate heiß sind; im Jahre 1924 war aber das Wetter um diese Zeit schwächer. Da die Säuglingssterblichkeit ferner bei niedriger Geburtenziffer erfahrungsgemäß geringer ist, so ergibt das Berichtsquartal ein günstiges Ergebnis. Die Sterblichkeit war geringer als im gleichen Vierteljahr 1913 und mit Ausnahme von Halle a. S. und Barmen auch niedriger als in sämtlichen Großstädten im 3. Quartal 1923. Die Senkung von 1923 zu 1924 war in einer großen Zahl von Städten recht beträchtlich als Folge der verschiedenen Witterungsverhältnisse beider Jahre. Die Ziffern der Säuglingssterblichkeit schwanken unter den Ziffern der Bevölkerungsbevægung am meisten.

Eine Reihe von Verordnungen bei der Umfassung bestimmt eine Verordnung des Reichsministers der Finanzen mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 an. Von der Steuer befreit werden die Einigkeit für die Benutzung von Anlagen an natürlichen und künstlichen Bächen und Flüssen, die die Höchstgrenze für staatliche und kommunale Anlagen bilden. Bei öffentlichen Versteigerungen von Getreide oder Futtermitteln an amtlichen Produktionsbetrieben gilt nicht der versteigernde Kursummer, sondern dessen Auftragsgeber. Die Steuerpflicht des Kursummers beschränkt sich auf die Vermittlungsgebühr. Der Reichsminister kann bestimmte Gruppen von Bearbeitungen oder Verarbeitungen befreien, die für ausländische Rechnung im Lohnverordnungsverlehr vorgenommen werden. Die Vergütung für Fräse von Fischen, Kulturen oder Krabben außerhalb des Kleinhandels gilt auch für Fischereierne an Meer und an Flüssen, die nicht Seeabflüsse sind, sowie für Fischereierne am Bodensee.

Steuerliteratur. Die 3. Steuererforderd-nung mit den neuesten Aufwertungsbestimmungen und amtlichen Durchführungsbestimmungen von Dr. Fritz Koope (Industrie-Verlag Sparth u. Linde, Berlin W. 10). Die ursprüngliche in der 3. Steuererforderd-nung enthaltene Materie ist inzwischen durch zahlreiche Durchführungsbestimmungen so angewachsen, daß eine genaue und zuverlässige Zusammenstellung aller einschlägigen Bestimmungen für die Praxis un-

Staatstheater.

(Großes Haus.)

Manor Painter aus New York gastierte am Samstag „Madame Butterfly“ in Puccinis gleichnamiger Oper. In dem Kadetten an den kürzlich verstorbenen Komponisten rühmte die Bewunderer seiner Kunst mit Recht als seinen besten Vorzug; die unerschöpfbare Kenntnis der eigenen, von Natur gesteckten Grenzen. Puccini hat sich immer nur solchen Aufgaben zugewandt, die seiner Kraft genau entsprechen. Seine Oper „Butterfly“ entstand erst nach längerer, reichlicher Überlegung, welcher dann aber eine rasche und glückliche Bewirkung folgte. Die Gestalt der Heldin selbst — hat gewiß nichts Großes oder Weltagendes zu bedeuten. Aber wie die Phantasie des Komponisten sie geschildert und gesungen hat, kratzt sie gerade zu viel Leben aus, als ihr innewohnt. Die musikalische Charakteristik ist pikant und lächelt sogar eine sentimentalische Färbung nicht aus. Über eine gewisse Gleichförmigkeit der Handlung helfen die erotischen Farbentöne der Partitur und die starken veristischen Effekte leichter hinweg. So hat die kleine Frau Schmetterling in ihrer Entwicklung von der Puppe zum Falter und von der Lebenden zur leidenden Gestalt — ein Opfer der Treue — auf die Darstellerinnen immer ihre besondere Anziehungskraft ausgeübt.

Eleanor Painter scheint sogar so eine Art Butterfly-Spezialität zu sein. Schon äußerlich. Diese kindliche, kaum mädchenhafte Erscheinung, schönt bis zur Unmöglichkeit; blicksam wie eine Weibchen; mit Armen, die wie Trommelstöcken hervorragen und Händen, deren dünne Finger sich wie Krallen in die Luft strecken — das ist eben nur für eine japanische Butterfly geschaffen. Die Haare sind noch sehr lockender. Beim Singen ist's, als wenn die dunklen Säue jeden Ton mitgingen. Der Gesang ist im Ausdruck reich belebt, trotzdem die Stimme nur von schwachem Körper ist in der Höhe zum Birkieren neigt und nur in einigen tieferen Tönen von Natur wärmeren Anbau besitzt. Die Sprache ist gut — deutsch. Interessant war die charakteristische Verleibung der Rolle. Wie das kindliche Spielerei, Säue und Ängstliche im Wesen der Butterfly sich unter dem Liebeswerben „Puffertons“ zu inniger Hingabe wandelte, — das ward in Mimik und Gestik gar reichvoll ausgedrückt; und als sie in ihrem lichten Gewande in amantösen Klöner Haltung die Terrasse hinabschritt, verstand man Puffertons einzigen Ausruf: „Du gleichst einer Göttin!“ Auch den Umschwung der Stimmung im weiteren Verlauf der Oper — von Vertrauensseligkeit, nach plötzlicher Erkenntnis der Wahrheit, zum Rat der Verweigerung — wies die Künstlerin durchaus glänzlich zu machen. Das

Publikum gewährte der talentvollen Amerikanerin sehr gütliche Aufnahme.

Herr Scherer als „Pufferton“ gibt sich so frisch und rüchallios und hat seine Partikeln mit so alanzender Betonung, daß dadurch das im Grunde brutale der Gestalt nach Maßlichkeit gemildert wird. Als „Konstanz“ charakterisierenden Herrn Käthe. Als „Susanne“ erregte Fräulein Schmidt durch verständigtes Spiel und ihre mollige, flüsternde Stimme; und die verchiedenen japanischen Rhythmen der „Schwermutter“ G. Delmar bis zum „Kind Nummer“ Scheres fanden sich Geseht in ihre Aufgaben. Unter Herrn Dr. Lanners Leitung nahm die Oper lächeren Verlauf.

(Kleines Haus.)

„Aimée“, Schauspiel in 3 Akten von Paul Gerdau. In Szene gesetzt von Dr. Hans Burbaum.

Das Stück heißt, wenn wir nicht irren, eigentlich „Aimer“ und gibt mit diesem Titel bereits einen Ausblick, wozu die Rolle geht, was freilich auch bei dem absolut neutralen Kennwort „Aimée“ schon in den ersten Szenen klar wird. Nämlich — in die nach sechsjähriger Dauer noch immer ständige Ehe Aimées und Dennis bringt der andere. Dieser andere, Herr Challenge, suggeriert Aimée Gesichtspunkte, an die sie, wie der Dichter will, trotz sechsjähriger Ehe noch nie gedacht haben soll. Er laßt: „Man muß mit Inbrunn leben: Ihr Best ist schön, aber draußen ist die Welt mit tausend Reizen, die Ihnen, eingeschlossen in eine sich täglich in gleicher Weise abrollende Eintönigkeit, emsig unbefangt bleiben muß. Was alles entsteht Ihnen nicht, während Sie hier angehängelt sind und von Erinnerungen leben. Die Aimée, die hier lebt, ist ja nur ein Teilchen Ihres Selbst. Sie können in anderer Umgebung, zwischen neuen Gesichtern ein anderes Selbst entwickeln; haben Sie diese Sehnsucht nie gefühlt?“ So wandelt er mit blendender Wortkraft die den Leidenschaft des kämpferisch hoch erregten Mannes durchläßt ist, den alten Sas „variatio delectat“ wunderbar und sehr köstlich ab. Aimée ist zwar kein Dummkopf und sehr kopflos ab. Aimée ist gewachsen; sie hätte ihn leicht mit seinen eigenen Waffen schlagen können durch die Frage, wie lange die durch ihn zur Entwicklung gebrachte Aimée Bestand haben dürfte, wann etwa wieder eine neue Aimée fällig sein würde; dann hätte sie ihn auf die Eintönigkeit der Abwechslung, auf den Reichtum des Gleichmaßes, auf die Forderung praktischer Lebensnotwendigkeiten, die Assimilation und Kultur eben mit sich bringen, inwiefern können usw. usw. Das ist sie aber nicht, (sonst gäbe es kein Stück). Challenge gewinnt an Einfluß, Dennis läßt verblüht, und er scheint ihr nun der Begrüßer und Störer der neuen Liebes-Emotion. Dennis ist klug, stolz

und gut, er gibt sie frei. Aber, als Challenge in der Nacht kommt, um sie zu holen, erklärt sie vor der Brutalität dieses Willens, sie fühlt, daß sie nicht Aimée, sondern die Frau Dennis ist; sie erkennt plötzlich klar den Schwindel von der Entwicklung eines neuen Selbst; ach, mit wieviel kleinen und großen Dingen ist sie verwachsen, sie kann nicht los, und bekennt, daß sie jenem, trotz vermeintlicher Liebe, immer die Frau eines anderen bleiben müsse. Da ruft sie verzweifelt nach Dennis. Dieser ist nicht im üblichen läbigen Sinn gekränkt, er bekennt, wie tapfer Aimée gekämpft hat, und ist voll Verständnis für die durchlebte furchtbare Erschütterung; so nimmt er sie wieder an sein Herz.

Gerdau weiß mit kundiger Hand auf die Angriffsflächen der Ehe, ja, der mannweiblichen Beziehung überhaupt. Seine Art von Seelenanalyse ist nicht ohne dichterischen Einschlag und man hört ihm gern zu, wenn er die Problematik der Ehe, der Liebe, des Lebens in einer Weise behandelt, die sehr klug ist, und versucht, allen Parteien gerecht zu werden. Das Werk ist wohl in der Hausfasse als wirftames Konversationsstück für französische, diesem Gebiet besonders günstige Sprechkunst gedacht, doch entlehnt der Dichter gelegentlich wie von ungefahr tiefere Zusammenhänge unkerer Daseinsbedingungen und ein Hauch vom Bewußtsein des gegenseitigen Einandernichtverstehebens weht uns zuweilen leise und erlösend an. Im übrigen wird sehr viel, sehr ausführlich und so geschickt und intelligent in Rede und Gegenrede gesprochen, daß das Reizmittel insofern dieser demungslosen Redefähigkeit nicht leiten in erster Lebensgefahr scheint. Besonders im letzten Akt bleiben die mit metaphorischen Hosten gezielten Ausführungen Aimées oft rein rhetorisch und damit blutlos.

Das interessante Stück hatte unter Dr. Burbaums taktvoller Regie, die alle Anstände und Allegorien, vor allem den Schluß im Klug sehr fein getönt zu bringen wußte, einen vollen Erfolg. Die künstlerische Eigenart Tilla Hummels diente weniger der Kunst des Gories und der Gehe als vielmehr der des Dargestellten, so war sie besonders stark und menschlich ergreifend als ringender, leidender, gebrochener Mensch, der einem unverständlichen Schicksal, einem gegen seinen Willen in ihm Gemachten ratlos und entsetzt gegenübersteht. Kurt Sellnick war als Dennis in der Rolle vielleicht ein wenig zu jung, verführerisch aber den warmherzigen, majestätischen und jungen Mann mit Glück. Auch August Bomer war als Challenge wohl am Plat; er vermied die Gehe des üblichen Verführers und gab einen in seiner Weise realen, von seiner Lebensanschauung tief durchdrungenen, willensstarken Taimenmenschen. Dr. Burbaum und die Darsteller wurden mit reichem Beifall bedacht, und auch die stil- und geschmackvolle Derrichtung des Bühnenbildes durch Theodor Schlem fand ungeheilte Anerkennung.

auf lange Monate erstreckt wird und daß etwa 1500 bis 2000 Fälle zur Anzeile und Behandlung kommen werden.

— **Hannau, 1. Febr.** Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Dr. Schwander, hat das Protektorat über die in der Zeit vom 11. bis 20. Juli 1925 in Hannau stattfindende große Ausstellung für Handwerk und Gewerbe übernommen. — Die Stadt Hannau hat von der ihr nach der Auseinandersetzung mit dem Deutschen Reich zugefallenen Kaserne des früheren Eisenbahnbataillons Nr. 3 das größte Gebäude an die Eisenbahnverwaltung für 200.000 Reichsmark verkauft. In diesem Gebäude soll eine staatliche Eisenbahnaufschule errichtet werden.

— **Amunnen, 1. Febr.** Die Evangelischen der im Oberlahntraie gelegenen Ortschaft Amunnen mit den evangelischen Bewohnern der in der Gemarkung Amunnen gelegenen Mühlen und Bahnwärterhäuser sowie die im Jahre 1904 aus den Pfarrgemeinden Kuntel und Münter in die Pfarrgemeinde Seelbach umgepfarrten Evangelischen der Gemarkungen Willmar und Lanabede sind jetzt unter Ausschreibung aus der Kirchengemeinde Seelbach zu einer Pfarrei Kirchengemeinde Amunnen unter dem Pfarramt Seelbach (Defanat Kuntel) erhoben worden.

— **Vorsbach, 1. Febr.** Pfarrer Ludwiga Wilhelm in Dornholzhausen bei Nassau a. L. übernimmt die hiesige Pfarrei.

— **Reilburg, 1. Febr.** Im Gemeindefeld von Freienseis wurde der Holzhauser Wilhelm Klein von dort durch einen abtötenden Akt erschlagen.

Sport.

— **Fußball, Bezirksliga; Saar Saarbeiden — Borussia Saarbrücken 0:0 — Kreisliga; Spielplan. Wiesbaden — Viktoria Reiskirch 2:0 — Olympia Worms — Alemannia Worms 3:2 — Olympia Alzen — Sp. Bgg. Griesheim 3:5. Germania Schwandem — Kuffelsheimer Borussia 3:0.**

— **Der Flug um die Jugipise.** Die große Flugveranstaltung in Garmisch-Partenkirchen, von der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Flugsport, Flugtechnik in Oberbayern organisiert, hatte einen großen Propagandawert. Es war bedauerlich, daß der am Freitag vorgelebene Geländeflug über München infolge der unangünstigen Witterung abgelehrt werden mußte. In der nächsten Woche wird die Flugveranstaltung in Schleißheim in Anwesenheit von Vertretern des Reichsverkehrsministeriums und der Münchener Stadtverwaltung zwölf Maschinen für den Flug um die Jugipise bereit gemacht. In kurzen Abständen erhebt sich ein Flugzeug nach dem andern und entwirrt bald den Blicken der zahlreich anwesenden Zuschauer. Die Aufgabe der Flieger wurde sehr schwierig durch trübes Wetter und heftigen Wind, aber trotzdem von elf Teilnehmern erfüllt. Nur Cronis mit seinem Daimler-Benz-Doppeldecker hatte Pech, denn er wurde von einer Böe heruntergedrückt und mußte unterhalb der Jugipise niederknien, wobei sich der Apparat überschlug. Der Flieger kam ohne nennenswerten Schaden davon. Nach Anfliegen des Obergürtels auf der 2968 Meter hohen Jugipise erfolgte auf dem Rennplatz in Garmisch die glatte Landung der übrigen Teilnehmer. Später fanden dann auch vom Kesselberg her Segelfluggewandlungen statt, bei denen Japenmeyer mit seinem Greif schweren Bruch machte, selbst aber mit dem bloßen Schrecken davonkam. Am Sonntag konnte die große Flugveranstaltung leider nicht in der beabsichtigten Weise weiter durchgeführt werden. Nebel und Schneefall machten die Abhaltung der Flugflüge unmöglich. Ein Schneesturm, bei dem die Zuschauer die von dem Flieger erreichte Höhe abzuwischen hatten, endete mit dem Erlaß, daß von drei Seiten die Höhe von 620 Meter richtig angegeben wurde. Falls das Wetter am Montag besser wird, soll die Veranstaltung noch um einen Tag ausgedehnt werden. Die Errechnung der Resultate des Jagipisefluges ergab den Sieger von Söll (Wahndarfstleinfußflieger) mit 14 PS-Motor. Die nächsten Plätze belegten Udet (Tiefdecker) 55 PS-Motor und Dolda (Junters Metallverkehrs-Limousine) mit 200 PS-Motor.

Gerichtssaal.

— **15 Jahre Zuchthaus.** Das Schwurgericht in Darmstadt verurteilte am 27. Januar nach zweitägiger Verhandlung der 46 Jahre alten Händler Heinrich Eisenbach, geboren in Dreieichenhain, wegen des am 18. Mai 1923 in Melsungen an dem 30jährigen Kellner Robert Müller aus Birmens benutzten Totschlags zu der Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die im Jahre 1923 über ihn verhängte Zuchthausstrafe von 2 Jahren 4 Monaten wird ihm anzurechnen. Da der Angeklagte bis zum letzten Moment leugnete und trotz aller Wahrheitsfindungen nicht einwandfrei erwießen ist, daß die Tat mit Überlegung geschah, mußte auf Totschlag erkannt werden.

— **Ein Arzt in Zuchthaus verurteilt.** Ein Frauenarzt, Dr. Gieseler, wurde vom Koblenzer Gericht in zweitägiger Verhandlung wegen Verbrechen gegen § 219 des Strafgesetzbuches (Abtreibung) zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt und sofort verhaftet. Drei an der Sache beteiligte Frauen erhielten je sechs Monate Gefängnis.

— **D-Zuchtschie.** In den Jahren 1923 und 1924 bestand der Schneider Josef Treubert in den D-Flügen Frankfurt-München und München-Hamburg zahlreiche Reize und sehr wertvolle Sachen. Ein erheblicher Teil des Diebstahls wurde bei dem Dieb, als er verhaftet wurde, wieder vorgefunden und den Besitzern angeteilt. Das Würzburger Schöffengericht ließ dem Manne gegenüber, der als halbtöchter Wucherer geschickt wurde, Milde walten und verurteilte ihn zu 15 Monaten Gefängnis.

— **Die Koblenzer Amtsunterstützungen.** In Koblenz fand vor dem erweiterten Gericht die Verhandlung statt gegen Verionen, die sich im Reichsneubauamt und in der Reichsvermögensverwaltung des Bezugs und der Unterstützung ausgenommen des Reiches schuldig gemacht haben. Der Bauinspektor Bahst aus Niederzosen, der früher bei einem Architekten beschäftigt war, wurde von dem Reichsneubauamt ohne Beamtenzugehörigkeit und ohne Entlohnung übernommen, tat aber richtigen Beamtendienst, vernahm Arbeiten und verfügte über Materialbestände. Dabei verkaufte er Holz an das Amt zu einem weit höheren Preise, als er den Lieferanten bezahlte und behielt die Gewinne für sich. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis und 300 M. Geldstrafe verurteilt. Der Verionensangehörige Träger aus Koblenz von der Reichsvermögensverwaltung hatte in elf Fällen von Lieferanten und Unternehmern für Erledigung an sich nicht pflichtwidriger Handlungen Geldbeträge angenommen. Er erhielt zwei Monate und eine hohe Gefängnis, außerdem wurde ihm auf die Dauer von fünf Jahren die Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes abgelehnt.

— **Kabentieren.** Vor dem Schöffengericht Tempelhof hatten sich am Mittwoch die Eheleute Paul und Anna Wassertrass wegen schwerer Mißhandlung des eigenen Kindes zu verantworten. Die Eltern hatten den 11jährigen Knaben im Verdacht, 11 M., die für die Miete bestimmt waren, gestohlen zu haben. Um aus ihm ein Geisteskranker herauszuholen, haben die Eltern an mittelalterliche Foltern erinnernde Strafen angewandt. Das Kind ist von seinem Vater, während es von der Mutter festgehalten worden ist, von mittags bis in die Nacht hinein in kurzen Wäusen mit einer bundelartige durchgehende Kette an der Brust gefesselt. In der Nacht wurde das Kind nicht erlöst, in der er nur mit aufkommenden Krämpfen liegen konnte und wo er 2 1/2 Tage und 2 Nächte unruhig schlief. Als Strafen wurden ihm gefolterte Kartoffelschalen vorgelegt. Durch das Wimmern des Kindes und sein Fröhlichsein von der Schule wurden die Mißhandlungen aufgedeckt. Das Kind wurde der elterlichen Erziehungsgewalt entzogen. Das Gericht verurteilte den Vater zu 3 Monaten, die Mutter zu 4 Monaten Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

— **Eisenbahnunglück in Frankfurt (Ober).** Aus Frankfurt (Ober) wird uns gemeldet, daß in der Nacht vom 1. zum 2. Februar gegen 1 Uhr ein Eisenbahnunfall bei der Station Wally zwischen Herabrück und Brielan auf einem dort haltenden Personenzug ausbrach. Einmalige Reisende trugen leichte Verletzungen davon. Das Unglück wurde verursacht, weil der Eisenbahnzug das Haltsignal überfuhr. Mehrere leere Wagen am Schluß des Personenzuges verhielten ein größeres Unglück und dampften den Zuglammern ab. Die Wagen gerieten durch Entzündung des Leuchtstoffes in Brand und wurden dabei zerstört. Das Gleis dürfte bis Montagmorgens wieder freigegeben sein. Der Verkehr wird vorläufig auf einem Gleis aufrecht erhalten.

— **Beim Einsturz einer Scheune tödlich verunglückt.** In Otterberg bei Kaiserlautern kürzte plötzlich eine schon längere Zeit als baufällig erklärte Scheune ein und begrub den Besitzer Georg und den Landwirt Thines. Beide Männer konnten nur als Leichen aus den Trümmern hervorgezogen werden.

— **Der Kaiserliche Finanzstand.** Der unter dem Verdaute der Bezeichnung im Amt verhaftete Direktor der Landesdirektion in Kassel, Landestat Dr. Bernhard Fosse, der die Anträge auf Gewährung von Krediten zu prüfen und zu befürworten hatte, ließ alsbald nach seiner Verhaftung durch seine Verteidiger Beschwerde beim Landesgericht Kassel einlegen. Die zur Entscheidung zuständige Spruchkammer des Landesgerichts hat diese Beschwerde zurückgewiesen. Die Verteidiger haben gegen diesen Beschluß der Spruchkammer erneute Beschwerde eingelegt.

— **Die Kette durchschnitten.** Nach einer Meldung aus Schwesee ist Sonntag früh die 20jährige Frieda Heufroth aus dem Nachbarnort Hauertoda auf der Straße mit durchschnittenen Kette aufgefunden worden. Sie hatte vorher eine Tanzfeier mitgemacht. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

— **Eine schwere Explosion auf der Dillinger Hütte.** Aus Dillingen wird gemeldet: Auf der Dillinger Hütte ereignete sich am Sonntagmorgen eine Hofexplosion. Fünf Arbeiter wurden getötet, mehrere verwundet.

— **Ein Spielklub ausbezogen.** Ein unter dem harmlosen Namen „Vittorialis“ in den Räumen eines Stuttgarter Hotels tagender Verein, der keinen Mittelschichtern einen Mittelpunkt weltmännlicher Gesellschaft bieten wollte, wurde von der Kriminalpolizei als Spielklub ausbezogen und aufgelöst. Der Klubvorsitzende, der Geschäftsführer und einzelne Mitglieder, welche Schloßverdienste leisteten, wurden festgenommen.

— **Die Reichsbahn um 160.000 M. betrogen.** In Dortmund wurde nach zweimaligem Verhör auf Anordnung des Untersuchungsrichters der Fabrikant Paul Brand von der Firma Brand u. Sohn verhaftet. Es wird ihm vorgeworfen, daß er die Reichsbahn um rund 160.000 M. geschädigt hat, daß er Kupferminen, die der Reichsbahn gehörten und auf seinem Betriebsplatz laagerten, teurer verkauft hat, als er nach der Reichsbahn gegenüber erklärte.

— **Zum Berner Eisenbahnunglück.** In einer Versammlung von Eisenbahnbeamten in Bochum, die sich mit dem Berner Eisenbahnunglück beschäftigte, wurde eine Entschließung an den Reichspräsidenten, den Reichsanwalt und den Generaldirektor der Reichsbahn gerichtet, in der es u. a. heißt: „Es besteht die Möglichkeit, daß an diesem Unglück weder der Lokomotivführer noch der Bahndienstleiter, noch ein sonstiger Bediensteter die Schuld tragen. Beobachtungen haben schon häufig gezeigt, daß namentlich bei Frostwetter und locationalen Temperaturwechsel bei Streichung des Signals der Signalhaken auf Fahrsignale stehen bleibt oder eine unbedeutende Signalstellung ansetzt. Während das bei klarem Wetter vom Stellwerk gesehen wird, besteht bei hartem Nebel diese Möglichkeit nicht. So ereignet dem Lokomotivführer beim Nebel dann das grüne Licht, während es ihm nicht immer möglich ist, bei der großen Geländehöhe die unklare Signalstellung zu erkennen. Infolge der Erschütterung des vorbeifahrenden Wagens fällt dann das Signal in seine Grundstellung auf „halt“ zurück. Bei diesen Vorhältnissen infolge Verlaens der technischen Einrichtung, hervorgerufen durch die Witterungsverhältnisse, wird die Unterhaltung an dem Ergebnis kommen, der Lokomotivführer habe das Haltsignal überfahren, obwohl das Signal „Halt“ zeigte.“

— **Eine Familientragödie.** Die Familie des bekannten Berliner Universitätsprofessors Wechsler ist in tiefe Trauer verfallen worden. In der Wohnung des Professors in Nikolassee sind seine 19jährige Tochter und sein 10jähriger Sohn durch das Ausströmen von Kohlenoxydgas aus dem Badeofen tödlich verunglückt. Die Schuld an dem Unglück ist nach Ermittlungen der hiesigen Kriminalpolizei dem Installateur beimessen, der den Badeofen umgestellt hatte, ohne ihn mit einem Abzugsrohr zu versehen. Ihren ersten Sohn hatten die Eltern im November v. J. dadurch verloren, daß er bei der Heimkehr von einem Schulfeste von einem Auto überfahren wurde.

— **Festgenommene Eisenbahn Diebe.** Eine aus sechs Personen bestehende Diebesbande, die seit einem Viertel Jahr auf dem Güterbahnhof in Berlin-Schöneberg am hellen Tage Waren aller Art aus Eisenbahnwagen, die zum Entladen auf dem Bahnhof standen, stahl, wurde jetzt festgenommen. Das Haupt dieser Diebesbande ist der 27jährige Schmied Otto Wanner. Eine große Menge der von der Bande noch nicht verkauften Waren wurde in Schwimwinteln aufgefunden und beschlagnahmt.

— **Unter dem Verdacht des Mordmordes.** Am 19. Januar vorigen Jahres war der Pferdehändler August Otto in Rheinsberg in der Nacht auf der Straße erschossen worden. Sonntag wurde nun auf Grund der Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei der Sohn des Ermordeten, der 27jährige Pferdehändler Richard Otto, unter dem ominösen Verdacht, Anführer und Mitwisser des Mordes zu sein, verhaftet.

— **Das Geheimnis der Maria Boyce.** Am Strand von Ostende wurde die Leiche einer Frau gefunden, die in einer der Ostender Villen als Köchin in Dienst stand. Sie nannte sich Maria Boyce. Als man die von ihr hinterlassenen Gegenstände untersuchte, stellte es sich heraus, daß die Köcher und Riten Verkleidung, Brillantringe, Armbänder und andere Kleinodien, außerdem eine Liste österreichischer Wertpapiere enthielten. Aus Dokumenten, die sich fanden, konnte festgesehen werden, daß Maria Boyce die österreichische Baronin Maria Victoria von Seltis-Lewis war.

— **Fünf Kinder an Carbidvergiftung gestorben.** In Kopenhagen sind fünf Kinder, die an Eisblinden aus einem mit carbidhaltigem Wasser gefüllten Gefäß gekaut hatten, infolge Carbidvergiftung gestorben.

— **Wieder ein Erdbeben in Nordfrankreich.** Aus Paris wird uns gemeldet, daß am Sonntagabend um 9:54 Uhr bei Paris ein 5 Sekunden langer, von unterirdischem Donner begleiteter Erdbeben wahrgenommen wurde.

— **Erdbeben in Ungarn.** Aus Budapest wird uns gemeldet: In Ungarn wurden verschiedene starke Erdbeben vermeldet, wobei 6 Personen schwer verletzt wurden.

— **Ein groteskes Leichenbegängnis.** In Castellforte bei Mantua fand ein unerhörtes groteskes Leichenbegängnis statt. Ein reicher Sonderling namens Dalcollo war gestorben, und seine Beerdigung vollzog sich genau nach dem letzten Willen des Toten. In der Erde des Leichenbegängnisses ein Sarg mit einer Fahne, und dann folgten die Leichenbegängnisse, die alle Mastenstämme angelegt hatten. Der Sarg, in der Nähe des Kirchhofes, machte der loderbare Feuerzug halt, und es begann ein wildes Festgelächter, wobei ein Nashorn über den Sarg geschoben wurde. Dann wurde bei Lärm der Sarg zur Gruft fortgeführt. Im Feuergeföle befanden sich auch Vertreter der Gemeindebehörden, eine Tatsache, die von den Zeitungen hart kritisiert wurde.

— **Starke Kälte in Amerika.** Infolge der großen Kälte in Amerika ist der Hafen von New York ausgetoren.

Handelsteil.

Vom Deutschen Geldmarkt.

Von besonderer Seite werden uns die folgenden Informationen zur Verfügung gestellt:

Am Geldmarkt herrscht am Jahresende und am Anfang des neuen Jahres eine Geldknappheit, die in direktem Widerspruch zu der die Wirtschaft beengenden, wenn nicht drohenden Geldnot steht. Weder Hypothekendarlehen noch Sparfallen sind in der Lage, den Wünschen der Landwirtschaft oder des landwirtschaftlichen Grundbesitzes auf Gewährung von Hypotheken auch nur entfernt gerecht zu werden. Die Banken haben sich abertausende, den Kreditgeber ihrer Kunden zu stellen, während der Geldmarkt der Börse verhältnismäßig flüssig ist. Diese Ungeheuerlichkeit zwischen Kapital- und Geldmarkt, zwischen dem Markt, der langfristige, und dem, der kurzfristige Gelder vermittelt, war beinahe in der Inflation.

Die Sparfallen haben gegenwärtig einen Einlagebestand von rund 2 Milliarden Reichsmark, d. h. also etwa 10 Pros. der Einlagen vor dem Kriege. Die Verhältnisse bei den Banken dürften nicht viel anders liegen. Dabei ist aber, um einen so optimistischen Eindruck zu vermeiden, zu berücksichtigen, daß diese Gelder nicht Depositen im Sinne der Bankvereinsgesetze, also Gelder mit beispielsweise halbjährlicher Kündigung, sind. Sie sind in der Regel kurzfristige. Die Banken sind also nur Durchgangsstation für die Gelder, bis für sie eine andere Verwendung, die gewöhnlich nicht lange auf sich warten läßt, gefunden ist. Ferner rekrutieren sich die Einlagen zu einem erheblichen Teil aus Auslandsgeldern, also entweder aus solchen, die Ausländer nach erfolgtem Import liehen gelassen haben, oder aus Auslandskrediten deutscher Unternehmer, die in Reichsmark umgewandelt sind und, je nach Bedarf, allmählich abgehoben werden. Es sind dies also Gelder, die die Banken jederzeit zum Abruf bereit haben, mit denen sie nicht langfristige arbeiten, auf deren Grundlage sie naturgemäß keine Monatskredite oder noch länger befristete Darlehen geben können.

Bei dieser Sachlage ist es erklärlich, was im ersten Augenblick merkwürdig klingt, daß in Deutschland der Kapitalmarkt aufs äußerste angepannt ist, während tägliche Gelder teilweise kaum, auch nicht unter Reichsbankdiskont, unterzubringen waren. An Hand der Beobachtungen des Berliner Tagesblatts* eracht ich, daß tägliches Geld in Berlin Ende Oktober v. J. 14,7 Pros. v. a. bedaua, Ende Dezember 12,6 Pros., gegenwärtig 8 bis 10 Pros., in Frankfurt in der gleichen Zeit 11,4, 10 und 8,5 Pros., in Hamburg 10,3, 9,3 und 7,5 Pros. Doch gelten diese Geldsätze ausschließlich im Verkehr erster Banken untereinander. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse hat sich die Stempelvermittlung entschlossen, mit ihr die meisten Provinzialbankvereinigungen, die Zinsen für Guthaben und im Anhangs daran auch für Kontokorrentkredite herabzusetzen. Verhängt wurde diese Geldsätze, die infolge der Verpflichtung der Banken, erhebliche Mittel für einen eventuellen Abruf der täglichen Gelder bereit zu halten, hervorgehoben wurde, durch die nicht unerheblichen Summen, die vom Fiskus und Kommunen zur Verfügung gestellt werden konnten. Staat und Kommunalverbände haben sich durch Ausbäumen der Wirtschaft erhebliche Guthaben geschaffen, die sie als tägliches Geld ausleihen. Diese Stellen, die in Vorkrisenzeiten die Gelder nur durch Vermittlung von Banken untergebracht, nehmen jetzt in der Absicht, ihr Betriebskapital möglichst schnell wieder aufzufüllen, das Geschäft selbst in die Hand. Aber sie haben, wie verschiedene Vorgänge der letzten Zeit zeigen, erkennen müssen, daß man nicht so leicht unerkannte und unbekannte Wege geben darf, wenn sie auch noch so verlockend klingen. Die Stabilitätszusätze war bis jetzt zu kurz, als daß sie allen Einzelne und allen Unternehmungen der Inflationsperiode genügen hätte. Die Finanzstände der letzten Zeit, die aufstiegen, mit welchem Maß an Leichtfertigkeit und Unersahbarkeit man zum mindesten wenig geübten Unternehmungen auf Grund zweifelhafter Sicherheiten Kredite gab (die der Stenersaber zum Schluß noch aus seiner Tasche wieder bezahlen mußten), dürften allen denen, die es angeht, die Augen geöffnet haben, daß eine harte Kontrolle der öffentlichen Gelder notwendig ist. So wurden die Kredite, die vielen notleidenden Wirtschaftsbetrieben hätten helfen können, nutzlos verausdet, und dies in einer Zeit, in der jeder Pfennig Gold wert ist und in der die Wirtschaft unter der Last der Steuern nur mühsam arbeiten kann. Durch das Nachrüsten der Konten, das sich swangsam aus der Besorgnis ergab, daß die Gelder auch anderer Stellen an die falsche Adresse geraten sein könnten, wurde der Geldmarkt in der Mitte des Monats in Unruhe versetzt, die sich noch verhärtete, als bekannt wurde, daß einzelne Kommunen und die Rentenbank, die in der letzten Zeit als Geldgeber erster Ordnung auf dem Markt auftrat, ihre Gelder demnach zurückziehen beabsichtigten.

Infolge des entsetzlichen Widerstandes von Seiten einzelner Länder und landwirtschaftlicher Organisationen war es der Regierung seither nicht gelungen, die Rentenbank sofort in eine landwirtschaftliche Kreditanstalt umzuwandeln. Es mußte erst eine landwirtschaftliche Treuhandstelle geschaffen werden, der die Überschüsse und Gewinne der Rentenbank zur Verfügung gestellt werden sollen, um sie ihrerseits der Landwirtschaft etwa zu 2 Pros. über Reichsbankdiskont langfristige auszuführen. Es handelt sich um eine Summe von 150 Millionen Reichsmark. Von dieser Summe sind der Rentenbanktreuhandstelle 130 Millionen Reichsmark überstellt worden, ein Betrag, den die Rentenbank allmählich aus dem offenen Geldmarkt wieder zurückgezogen hätte. Von diesen 130 Millionen hat die Treuhandstelle aber nur einen kleinen Teil der Landwirtschaft zur Verfügung stellen können, weil dieser der Zinsfuß zu hoch ist und sie erst eine Diskontermäßigung abwarten will, um dann billigeres Geld als Betriebskapital zu gewinnen. Den größeren Teil hat die Treuhandstelle auf dem offenen Geldmarkt untergebracht und es erachtet fruchtlos, ob diese Summen, solange keine Diskontermäßigung eintritt, sobald abgerufen werden dürften. Die Rentenbank hat die ihr noch verbleibenden 20 Millionen ebenfalls auf dem kurzfristigen Geldmarkt zur Verfügung gestellt. Diese Gelder sind naturgemäß nicht auf der Börse anzuheben, so daß sich hieraus zum Teil die anhaltende Festigkeit der Börse erklären läßt!

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W. T. R. Berlin, 2. Februar. Deutliche Auszahlungen für:

	30. Januar 1925	31. Januar 1925
	(Gold)	(Brot)
Buenos Aires 1 Pes.	1,68	1,68
Japan 1 Yen	1,61	1,61
Konstantinopel 1 L.	2,23	2,28
London . . . 1 £ Sterl.	20,07	20,10
New-York . . 1 Doll.	4,19	4,20
Rio de Jan. . . 1 Milr.	0,48	0,48
Holland . . . 100 Guld.	169,46	169,12
Belgien . . . 100 Fra.	21,65	21,71
Norwegen . . 100 Kr.	64,17	64,53
Dänzig . . . 100 Guld.	78,85	78,80
Finnland 100 fm. M.	10,36	10,56
Italien . . . 100 Lire	17,44	17,48
Belgien . . . 100 Dinar	6,86	6,88
Dänemark . . 100 Kr.	74,91	75,09
London 100 Escudo	19,98	20,02
Paris 100 Fra.	22,70	22,75
Prag 100 Kr.	12,48	12,60
Schweden . . 100 Fra.	60,92	61,18
Sofia 100 Leva	3,05	3,04
Spanien . . . 100 Pes.	16,97	16,96
Schweden . . 100 Kr.	13,02	13,02
Budapest 10000 Kr.	6,83	6,85
Wien 10000 Kr.	6,91	6,92

Berliner Börse.

3 Berlin, 31. Jan. Die innerpolitischen unklaren Verhältnisse und die weitere Geldverengung infolge Abnahme der Liquidität in Effekten liehen die Börse im Zeichen der Unsicherheit eröffnen. Die Kursbewegung war gering. Im weiteren Verlauf kam aber die feste Kurstendenz zum Durchbruch, wenn auch das Geschäft größere Lebhaftigkeit ver-

millen Heb. Größeres Interesse machte sich für Kaffi- und Cebentische Werte geltend. Anglo-Guano legten mit einer Forderung von 4 Proz. ein. Am Kontantmarkt wies die Kursgestaltung anfangs große Ungleichheit auf. Köln-Neueisen und Elener Steintoblen legten um 2 bis 3 Proz. niedriger ein. Später gaben Köln-Neueisen weiter nach, während Elener Steintoblen 2 Proz. zurückgewannen. Harpener bestellten sich um 1 1/2 Proz. Kattowitzer legten ihre Steigerung mit einem Gewinn von 2 1/2 Proz. fort. Auch die übrigen oberirdischen Werte waren fest veranlagt. Von Elektrizitätswerten stellten sich Siemens u. Halske 1 1/2 Proz. höher. Elektrische Lieferung um etwa 2 Proz. niedriger. Der Verkehr in Deutschen Erdöl-Aktien hielt an und führte zu einer Steigerung von 1 1/2 Proz. Auf die Schiffahrtsaktien wirkte die Meldung befeuchtend, daß Verhandlungen über die Aufhebung des Ausfuhrverbotes schweben. Bahnaktien erfuhr keine bemerkenswerte Veränderung. Die Haltung des Marktes für deutsche Anleihen war ziemlich fest bei stetigfallenden Schwankungen.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente

Staatspapiere.	Freitag		Samstag	
	30. 1. 25	31. 1. 25	30. 1. 25	31. 1. 25
5 Reichsanleihe 17	—	—	—	—
4 1/2	0.64	0.64	—	—
4 1/2	0.64	0.66	—	—
4 1/2	0.51	0.55	—	—
4	0.74	0.78	—	—
3 1/2	0.90	0.89	—	—
3 1/2	0.98	1.01	—	—
3	1.45	1.47	—	—
5 Pr.Schutz-Anw. 25	0.03	0.03	—	—
4 Preuß. Consols	1.18	1.20	—	—
3 1/2	1.18	1.18	—	—
4 Bayer. Staatsanl.	—	1.35	—	—
4 Sächs. Anl.	—	—	—	—
4 Bad. Anleihe	—	—	—	—
4 Hamb. Stadt-Anl.	—	—	—	—
3 Hess. Anleihe	—	—	—	—
4	—	—	—	—
3 Südh. Anleihe	—	—	—	—

Bank-Aktien.	in %	in %
Berlin Handlungsb.	172.50	163.53
Comm. u. Privatb.	6.75	6.75
Darmstadt Nat.-B.	14.10	14.00
Deutsche Bank	15.40	13.37
Disc. u. Gesellsch.	15.10	13.85
Dresdner Bank	9.40	9.30
Mittel. Creditbank	2.00	2.00
Oest. Kredit-Anst.	10.25	10.50
Reichsbank	—	80.37

Industr.-Aktien.	in %	in %
Albert. Ch. Werke	46.75	46.50
Alderwerk	4.00	4.00
Allg. Elektr.-Ges.	13.20	13.13
Aschaffenb. Zellst.	39.37	38.90
Augsb.-Nürnberg. M.	41.90	44.50
Badische Anilin	35.25	33.70
Bergmann, Elektr.	21.50	21.37
Bingwerke	4.25	4.30
Bismarck-Hütte	100.00	98.88
Börsen-Gesellschaft	—	—
Deut.-Lanz. Bergw.	93.25	91.50
Deutsche Maschin.	10.50	10.40
Waffen	—	—
Petrol	—	—
Erdöl	67.50	69.25
Kaliwerk	34.00	33.00
Daimler	6.40	6.50
Elberfeld. Farbenf.	28.00	28.03
Elektr. Licht u. Kr.	9.10	8.80

Industrie und Handel.

Gesellschaft für Rindes Eismaschinen, A.G., Wiesbaden. Die Gesellschaft für Rindes Eismaschinen, A.G. veröffentlicht im Interzentralen unterer heutigen Ausgabe die Beschlüsse ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember 1924. Unter anderem ist der Umstellungsmodus bezeichnet, worauf wir auch an dieser Stelle die Interessenten hinweisen möchten.

Schäfferhol - Bindung - Bürgerbräu, A.G., Frankfurt a. M. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für die per 30. 9. 1924 genehmigte, den Abschluß für die per 30. 9. 1924 endende, 9 Monate umfassende Geschäftsperiode 1924 und damit die 9 Proz. Dividende auf die Stamm- und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien.

Marktberichte.

Mainzer Warenbörse vom 30. Jan. Großhandelspreise per 100 Kilo loco Mainz: Weizen 25.50 bis 26.50, Roggen 24 bis 25, Hafer 19.50 bis 24, Braugerste 30 bis 32, Futtergerste 20 bis 22, Weizenmehl Spec. 0 45 bis 46.50, Roggenmehl 01 38.50 bis 42, Weizenkleie fein 15.50 bis 16, Weizenkleie grob 16 bis 16.50, Roggenkleie 15.25 bis 15.75, Weizenfutturmehl 18.50 bis 19, Kleie 11.50 bis 12, Bienenhonig 10, Maschinenöl 5, Drahtstahl 6, weiße Bohlen 88, Viktorienbohnen 37, Haferflocken 38.50 bis 40, Graupen 36 bis 38, Malzkeime 19 bis 21. Tendenz: Getreide sehr gedrückt, andere Artikel fest.

Wasserstand des Rheins am 2. Februar 1925.

Strecke:	Wasserstand	in m	gegen	in m	gestern
Wiesbaden:	1.72	—	—	—	—
Mainz:	0.95	—	—	0.70	—
Koblenz:	2.29	—	—	1.96	—
Bonn:	—	—	—	—	—

Geheime feuersichere Wandschränke
Geldschränke, sowie Reparaturen.
Kassetten - Schreibtisch-Einsätze.



Autogene Schwelberel. Rolläden-Reparaturen.

Erkerbauten - Kohlen-, Speisen- u. Akten-Aufzüge.
Herd- und Ofen-Reparaturen.
Schutz- u. Sicherheitsvorricht. f. Erk., Fenst., Rollad. u. Tür.

Jacob Cramer, Schlosserei,
Stiftstraße 24. **Telephon 3443.**

Schützenhof-Apothekc,
Wiesbaden, Langgasse 11.
Homöopath Zentral-Apothekc.

Alle gebräuchl. homöopath. Medikament.
-antl. Tee's nach Felke u. Kneipp
Biochemie nach Schäffer.

Komplexmittel v. Felke, Hense, Kettwig
Madaus, Mattei, Ottinger, Santer, Zimpel
und anderen. 167

Haus- und Taschen-Apotheken.

Niederlage von Dr. Willmar Schwabe.

Wiesbaden Tabletten
in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh F 150

Ferromanganin



Altbewährtes ärztlich empfohlenes **Kräftigungsmittel**
bei Bleichsucht, Blutarmut, Schwäche und nervösen Zuständen.
Für Ueberarbeitete und Erschöpfte.
In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
Man achte auf die Schutzmarke.
Ferromanganin-Gesellschaft
Frankfurt a. M. F 94



Das Haus für Qualität!

Unsere Spezialität:
Braut-Ausstattungen

in höchster Vollendung zu mäßigen Preisen mustergültig in Form, Material und Arbeit.
Viele Anerkennungen.

Zu unserer Sonder-Veranstaltung
Weißer Woche

laden wir höflichst zur Besichtigung unserer sehenswerten Schaufenster- sowie Innendekoration, die keinerlei Kaufverpflichtung einschließt, ein

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Kimons- und China-Kostime, Fächer, Schirme und Crisantemen (auch zu verleihen).
Sel. Weinrich, Wilhelmstr. 60.

Nur für Erwachsene!
Musikdirektor P. A. Fay, Erfinder des Systems Klavierspiel für Alle, eröffnet am Mittwoch, den 4. Februar, wieder einen Lehrzirkel zur Erlernung der glänzend bewährten Methode

Klavierspiel ohne Noten.

Erwachsene bis zu 60 Jahren lernen unter Garantie in 3 Monaten vollkommen ohne Noten Klavier spielen. Es wird nur **Einzel-Unterricht** erteilt, daher ganz ungeniert für Jedermann. Nach 1-2 Lektionen spielt Jeder schon Lieder und Tänze, nach fünf Lektionen Stücke aus Opern und Operetten, nach 12 Lektionen Salonstücke, klassische und moderne Sachen. Der Unterricht wird in der Zeit von morgens 9 bis abends 9 Uhr, je nach Wahl, erteilt. Anmeldungen nimmt Direktor Fay nur **Montag, Dienstag und Mittwoch** von 4-7 Uhr entgegen:

Kaiser-Friedrich-Ring 1 III An der Ringkirche
Die Methode wird ernstlichen Interessenten kostenlos am Klavier erklärt. Kinder und Jugendliche werden nicht angenommen. - Unterricht in und außer dem Hause.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptgeschäftsführer: Hermann Letlich.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letlich; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: J. B. C. Braich, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Weißer Woche
vom 2. bis 8. Februar.

Mit dieser großen Verkaufsveranstaltung bieten wir

der Hausfrau
Gelegenheit, die Lücken im Haushalt aufzufüllen,

der Braut
die Möglichkeit, sich eine Aussteuer billig zu beschaffen

Hotels u. Pensionen
werden ihren Bedarf

zu ungewöhnlich billigen Preisen
bei uns decken können.

Unser Lichthof ist eine Sehenswürdigkeit!

Blumenthal

Leinen-Compagnie Dannemann

Friedrichstraße 40

Reine Spezialität: Leinen, Weißwaren u. Wäsche
Hotel-, Pensions- und Brautausstattungen - Herrenwäsche

Sonderverkauf-Preisliste

Weißes Wäschestoffe

Hemdentuch, ca. 80 cm breit, feinfädig	das Mtr. K	0.55
Hemdentuch, ca. 80 cm breit, kräftig	das Mtr. K	0.95
Renforcé, ca. 80 cm breit, hochwertig	das Mtr. K	1.10
Madapolam, ca. 80 cm breit, extra schwer	das Mtr. K	1.30
Rein-Mako, ca. 80 cm breit	das Mtr. K	1.10
Rein-Mako, ca. 80 cm breit	das Mtr. K	1.35
Opal, weiß und farbig	das Mtr. K	2.10
Gerauht Körper, Ia ca. 80 cm breit	das Mtr. K	0.98
Körper-Finette, ca. 80 cm breit, hochprima	das Mtr. K	1.35
Panama, ca. 80 cm breit, elegante Qualität	das Mtr. K	1.40

Farbige Wäschestoffe

Farb. Hemden-Perkal, ca. 80 cm breit	das Mtr. K	0.75
Farb. Hemden-Perkal, erstklassige Qualität	das Mtr. K	1.25
Zephir, ca. 80 cm breit	das Mtr. K	0.85
Ia Zephir, ca. 80 cm breit elegante Dessins	das Mtr. K	1.25
Farb. Flanell, ca. 80 cm breit	das Mtr. K	1.45

Spezialstoffe für Bettwäsche

Kissenbezugstoffe, gute Qualität	das Mtr. K	0.95
Kissenbezugstoffe, äußerst sol. Qualität	das Mtr. K	1.30
Kissenhalbleinen, hochprima Qualität	das Mtr. K	1.95
Bettuchstoff, baumw., ca. 150 cm breit	das Mtr. K	1.95
Bettuch-Madapolam, ca. 160 cm breit	das Mtr. K	2.40
Bettuchbiber, ca. 150 cm breit extra schwer	das Mtr. K	2.45
Hautuch, ca. 150 cm breit, erstklassig	das Mtr. K	2.40
Ia Bettuchhalbleinen, ca. 150 cm breit	das Mtr. K	2.90
Bettuchhalbleinen, ca. 160 cm breit, solide Qualit.	das Mtr. K	3.25

Bettdamaste

Bettdamast, ca. 130 cm breit	das Mtr. K	1.90
Bettdamast, Ia, ca. 130 cm breit, Blumenmuster	das Mtr. K	2.95
Bettdamast, Ia, ca. 160 cm breit	das Mtr. K	3.30

Zimmer-Handtücher

Drellhandtuch, gute Qualität ges., geb.	K	0.95
Gerstenkorn-Handtuch mit roter Kante, ges., geb.	K	0.85
Gerstenkorn-Handtuch, halbleinen, ges., geb.	K	1.23
Halbl.-Jacquard-Handtuch, ca. 50/110 cm ges., geb.	K	1.35
Gerstenkorn-Handtuch, ca. 50/110 cm, ges., geb.	K	1.65
Reinl.-Gerstenkorn-Handtuch mit Jacquard-Kante	K	2.10

Küchentücher, Wischtücher

Küchenhandtuch, ca. 48/100 cm ges., geb.	K	0.80
Küchenhandtuch, grau Drell, ges., geb.	K	0.80
Geschirrtücher, ca. 55/55 cm, rot kariert	K	0.55
Ia Geschirrtücher, ca. 60/60 cm, rot kariert, halbleinen	K	0.80
Ia Reinl. Geschirrtücher, ca. 60/60 cm	K	0.95

Tischwäsche

Damast-Tischtuch, 120/160 cm, prima Qualität	K	5.75
Ia Halbleinen-Jacquard-Tischtuch, ca. 130/160 cm	K	6.25
Ia Halbl.-Servietten, dazu passend ca. 60/60 cm	K	1.25
Teegedeck mit farbiger Kante für 6 Personen	K	7.50
Teegedeck mit Durchbr. u. farbiger Kante, für 6 Personen	K	13.25
Teegedeck mit farbiger Kante für 12 Personen	K	18.75
Damast-Teeservietten	K	0.65
Damast-Teeservietten mit Hohlraum	K	0.75
Damast-Tischserviette, ca. 50/50 cm	K	0.70
Damast-Tischserviette, ca. 60/60 cm	K	0.95

Bordeaux-Damaste für Bezüge — **Bettkattun** — **Schürzen- und Kleider-Siamosen**
Gewebte Kaffee- und Teedecken — **Künstlerdecken** — **Frottierwäsche** — **Taschentücher**
Weißes und farbiges Oberhemden, Kragen und Manschetten in gediegener Qualität.

Anfertigung nach Maß.

221

Geschäfts-Übernahme.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Februar mein **Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft** an Herrn **Franz Schneider** übertragen habe und sage hiermit meinen besten Dank für das bisher genossene Wohlwollen und Vertrauen, und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Georg Otto Fabian.

Der bisherigen Kundschaft und Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich von Herrn **Fabian** das **Lebensmittel- und Delikatessen-Geschäft**

Göbenstraße 18

Ecke Scharnhorststraße

am 1. Februar übernommen habe und werde stets bemüht sein, meine Kundschaft in jeder Weise zufriedenzustellen.

Franz Schneider.

Gardinen-Woche

Qualitätswaren weit unter Preis im

Spezial-Geschäft

für Innendekoration

Vertrieb von Erz-sächs. Gardinen-Fabriken

Richard Herwegh

Schulgasse 8

I. Stock.

Dienstag und Mittwoch:

Große Reste-Tage

Wollstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Kasakstoffe usw.

Die Auswahl ist außergewöhnlich groß. — Die Preise sind außergewöhnlich billig.

K200

Damen-Moden

J. Hertz

Langgasse 20.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar 1925

vormittags 9 1/2 Uhr.

versteigert sich zu Wiesbaden

Dogheimer Str. 24 Rath. Gesellenhaus

ca. 350 Pakete Tabak, mehrere tausend Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, ca. 10 000 Ansichtskarten (Prom), 2000 Bogen Schreibpapier, eine Anzahl Bad-Quartbäder, Notizbücher, gebund. Bücher, Schnellordner, Lederbrieftaschen, große und kleine Briefumschläge, Schreibbrette, Schiefertafeln, Zeichenständer, Notizblöcke, 42 Winkel, Spielkarten, 220 Rollen Klebtpapier, 250 Romane, Panoramas von Wiesbaden, 15 Wandkarten, Gesellschaftsspiele, diverse Bleistifte, Bleistiftspitzer, Gummis, Albums, Glasbilderrahmen, Frühstückspapier und sonst gebrauchliche Schreib- u. Bureau-Artikeln, Halbleiten mit Anhänger, Rankbettenköpfe, Uhrketten, Borstednadeln, Kofferapparate und dergleichen;

außerdem aus einer Konsumhalle: 1 Regulator, 1 Piegestuhl, 1 Sabentische, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Briefwage, 1 Perleisfält-Apparat, 1 Klebbrett, 4 Holzregale, Eisenstühlchen, 44 Pakete Kaffees, 48 Dosen Büchermilch, 11 Schachteln Käse, diverse Gewürze.

32 Rollen neue Stanniolpapier

1 Hörer für Telefon, Pergamentpapier u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Beichtigung vor Beginn.

Supr. Obergerichtsvollzieher, Adelheidstr. 59.

Mobiliar-

Versteigerung

Mittwoch, den 4. Februar 1925,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend.

versteigert sich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes gebrauchte gut erhaltene Mobiliar, als:

1 gute Eich.-Eßzimmer-Einrichtung bestehend aus: Büfett, Divan mit Spiegel Aufbau u. prima Tischendens, Auszugstisch u. 6 Stühlen;

Mahagoni-Wohnzimmer-Möbel als: Sofa-Umbau mit Spiegel, Sofa und 2 Sesseln mit Tisch, Tisch, 2 Stühlen und Büstenständer;

sehr gute Ruß.-Schlafz.-Möbel als: 2 Betten mit prima Rohbaummatraz., Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttischen mit Marm., 1 ad. Doppelbett, div. Betten, Feldbett, 2 Sprungrahmen, Baldschlote, Kleider- u. Wäschekränze, Mahag.-Toil.-Tisch, Sofa und 1 Sessel, Ruß.-Bettsofa, Schöner Tisch, Eichen-Bücherkrant mit Truhe, Auszugstisch, Sofa, Kipp-, Servier- und andere Tische, div. Stühle, Etageren, Büstenständer, Staffelei, Spiegel, Bilder, Regulator, Kipp- und Aufstellagenstände, Porzellan, Kristall, Gläser und andere Glasfächer, verfilb. u. andere Gebrauchsgegenstände, sehr gute Daunendecken, Kissen, Steppdecken, Tisch- und andere Decken, Bettwäsche, Nieren-Pinzette, Portieren, Kinder-Schreibpult, Modellstücken, Gartenschlauch, Gaswandbadeofen, Füllöfen, 2 gute Küchen-Einrichtungen, Anrichten, Gasherd, Eiskrant, Kücheltisch und sonst. Hausgeräte, ferner Bureau-Möbel, als: 2 Aktien-Kasschränke, Doppelschreibpult, Schreibtisch, Aktenschrankchen, Regale, Drehtisch usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beichtigung Dienstag während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und bestidister Taxator. Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. Wiesbaden.

Die ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 30. Mai 1924 sowie die außerordentliche Generalversammlung vom 20. Dezember vorigen Jahres haben unter anderem beschlossen:

- 1. Das Stammaktienkapital von nom. M 110 000 000.— wird im Verhältnis 10 : 1 durch Herabsetzung des Papiermarkennbetrages jeder Aktie auf GM 100.— umgestellt; inzwischens ist als Rechnungseinheit „Reichsmark“ anstelle von „Goldmark“ getreten.
2. Das umgestellte Aktienkapital wird um RM 2 750 000.— durch Ausgabe von 5 500 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu je RM 500.— mit Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1924 erhöht.
3. Es wird der Umtausch von fünf alten Aktien à RM 100.— in eine neue Aktie zu RM 500.— angeboten.
Nachdem die Umstellung und Erhöhung des Kapitals in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir unsere Stammaktionäre auf, ihre Aktien zur Umstempelung und Ausübung des Bezugsrechts unter folgenden Bedingungen einzureichen:
1. Jede eingereichte alte Aktie über nom. M 1000.— wird durch Aufdruck auf RM 100.— umgestellt.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum 7. März ds. Jahres einschließlich

in Berlin bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, bei C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien,

in Frankfurt a. M. bei den Filialen der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, in Wiesbaden

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter Beifügung eines mit zahlenmäßig geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheines in doppelter Ausfertigung auszuüben. — Formulare hierfür halten die obigen Stellen vorrätig.

- 3. Es kann entweder a) im Umtausch gegen vier alte Aktien (die mit Gewinnanteilscheinbogen einzuliefern sind) und Entrichtung von RM 80.— oder b) auf je 20 alte Aktien unter Entrichtung von RM 400.— je eine neue Aktie über RM 500.— bezogen werden. — Die Bezugsrechtssteuer wird von der Gesellschaft getragen.

4. Die Umstellung der Aktien auf Reichsmark sowie der Bezug sind provisionsfrei, sofern sie am Schalter erfolgen. Finden sie im Wege des Briefwechsels statt, wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

5. Gegen Zahlung des Bezugspreises für die neuen Aktien werden zunächst Kassenquittungen ausgegeben. Die neuen Aktien werden nach Fertigstellung nur gegen Rückgabe dieser Kassenquittungen ausgehändigt, deren Ueberbringer als zur Empfangnahme der neuen Aktien legitimiert gilt, und zwar bei den gleichen Bezugsstellen, bei denen die Anmeldung stattgefunden hat.

Die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vorzeigers der Kassenquittungen zu prüfen. Die Lieferbarkeit aller Aktien à RM 500.— einschließlich der jungen Aktien ist bereits beantragt worden, sodaß mit Ablauf der Frist mit der Lieferbarkeit sämtlicher Stammaktien gerechnet werden kann.

6. Die Vermittlung des An- und Verkaufs von Bezugsrechten übernehmen die Anmeldestellen.

Voraussichtlich fünf Börsentage vor Ablauf der oben genannten Frist wird die Einstellung der Notiz für die Papiermarkaktien erfolgen, sodaß nach diesem Zeitpunkt nur noch die auf Reichsmark lautenden, bezw. umgestellten Aktien lieferbar sein werden.

Soweit von der Möglichkeit des mit dem Bezuge verbundenen Umtausches zu 3 a) kein Gebrauch gemacht worden ist, können je fünf alte, auf je RM 100.— abgestempelte Aktien in eine Aktie über RM 500.— bei den obigen Stellen bis zum 30. Juni d. J. umgetauscht werden, nach diesem Termin nur noch bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, die auch vom gleichen Zeitpunkt ab als einzige Stelle noch die Abstempelung einzelner alter Aktien auf RM 100.— vornimmt.

Wiesbaden, im Januar 1925. Fb181

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. Der Vorstand

Dr. F. Linde Fr Schipper E. Volland

Reparaturen an Zentralheizungen

Prompte Bedienung

Neuanlagen jeden Umfanges

F. Dofflein, Installationswerk

Friedrichstraße 53

Telephon 178 und 6489

Auschnitten!

4 Schaufochen

der Beratungsstelle für Gasverwertung Marktstraße 16, Zimmer Nr. 11.

Dienstag, 3. und Donnerstag, 5. Februar

Verfertigung eines Mittagessens und Kochen von Orangenarmelade. Baden und Grillen.

Dienstag, 10. und Donnerstag, 12. Februar

Zeitweiliger Beginn 4 Uhr nachmittags. F246

Vormittags unentgeltlich Platzkarteausgabe.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 3. d. M., vorm. 11 Uhr,

versteigert sich hiersebst

Dogheimer Straße 24 „Rath. Gesellenhaus“

zwangsweise: 312 Biberbenden, 54 Trifotanähne, 20 Kilogr. Stridwolle, 200 Meter Schürstoffs, 6 Milch-

zentrifugen, 3 Bilder, 2 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 1 Büfett, 2 elektr. Stehlampen, 1 Büchlofa, 1 Kleiderkrant, 1 Baldschlote, 2 Nachtschränke, 1 Billard, 1 Klavier, 1 Schreibmaschine, 1 Kredenz, 1 Bücherkrant, 1 Partie Herrenkleiderstoffe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Sielaff, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung

von erstklassigem

Mobiliar, Kunst-, Haushaltungs- und Dekorations-Gegenständen

findet morgen

Dienstag, den 3. Februar 1925

vormittags 9.30 Uhr in meinen Auktionsrälen

Nr. 6 Moritzstraße Nr. 6

(trüber „Wiesbadener Hof“) statt.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator

Telephon 4296. Moritzstraße 6 Telephon 4296

Größte und vornehmste Auktionsräle Wiesbadens

Fläche 400 Quadratmeter Ausstellungsraum

Robert Lathe

Seerobenstraße 5. Telephon 1733.

Juristisches Büro für Rechts- und Steuerberatung, Immobilien — Hypotheken — Finanzierungen Vermögensverwaltungen — Hausverwaltungen.

Korbmöbel Qualitätsware Heerlein, preiswert Goldgasse 16.

Hausverwaltungen übernimmt bei gewissenhafter, sachm. Führung Direktor a. D. Cramer, Sachverständ. für Haus- und Grundbesitz, Bahnhofstr. 9, Telephon 5162.

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Raufmännliches Personal

Stenotypistin

für Anwaltsbüro gesucht
Nikolastraße 20.

Junges Mädchen

aus achtbar. Familie als
Lehrfräulein

per sofort gesucht.
Schuhhaus

Ferdinand Herzog,
Langgasse 50.

Gewerbliches Personal

Lehrmädchen

zur gbl. Erlern. des
Bügelns für jetzt oder
Oftern gesucht.

„Rassovia“
Vorzüft. Luisenstr. 24.

Mädchen

zur Hilfe in Waschküche
und Bügelraum gesucht.
Neuwaldener Nordturm

Niederstraße 24.

Hauspersonal

Wirtschafterin

oder Köchin, die etwas
Hausarbeit mit über-
nimmt, gesucht.

Dausmädchen vorhanden.
Vorzüftellen mit Zeug-
nissen nachmittags, Kai-
sersriedstraße 24.

Guthe alleinst. Person

zw. 40 u. 45 Jahren, zur
Führung meines Haush.
da ich viel im Geschäft
mitbeteil. mus. geg. hob.
Vohn. Offerten u. N. 588
an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

oder Hausmädchen
das gutbürgerlich kochen
kann, zum sofort. Ein-
tritt gesucht. Zweimädch.
vorb. Dteiner Straße 13

Unabhängige autempl.

Frau für alle Hausarbeit
als Stütze von 8 bis
3 Uhr von kinderlosem
Ehepaar, u. Luxemburg-
platz per sofort gegen a.
Vohn gesucht. Offerten u.
N. 588 an d. Tagbl.-Bl.

Einl. ehrl. Mädchen

gesucht. Nikolastr. 21, 2.

Besseres Mädchen

das gutbürg. kochen
kann, für u. Haus-
halt (2 Person.) ge-
sucht. Offerten unter
N. 588 Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen

die alle Hausarbeiten
vertraut, perfekt in Ser-
vieren und Bügeln. Ab-
sichtliche erwünscht. Vor-
züftellen vorm. bis 411
u. von 2-4 Uhr Gultau-
straße 19, Part. I.

Lücht. lauberes einfaches

Hausmädchen
per 15. Februar gesucht.
Karl Berneder,
Kerolstraße 2.

Alleinmädchen

lauber u. zuverläss. nicht
unter 20 J., per 15. Febr.
gesucht. Merkurstraße 41, 1.

Lüchtiges Mädchen

per sofort gegen guten
Vohn in klein. Haushalt
gesucht. Landmädchen be-
vorz. Ludsch. Westend-
straße 19, Part. I.

Lücht. Hausmädchen

welches bügeln kann, ge-
sucht. Schaefer, Markt-
platz 5, 2.

Saubere Stundenfrau

täglich von 9-11 u. 2-3
Uhr gesucht. Dohbeimer
Straße 32, 3 links.

Besseres junges

Mädchen

für tagsüber in kl. aut-
bürgerl. Haushalt gesucht
(mora. leichte Hausarb.,
mittags zu 3jähr. Kind).
Vorzüftellen v. 2-4 Uhr,
Kaiser-Str. Ring 30, 3 l.

Putzfrau

für Büro gesucht Garten-
straße 18.

Eine Putzfrau

von 8-9 1/2 vorm.
gesucht. Event. kann des-
selben Wohn. Mansarde
abgegeben werden.
Dr. Stein, Rheinstr. 7.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Maschinenbau-Betrieb

sucht per sofort
jungen Mann

nicht über 17 J., f. Büro,
Kennen. in Stenographie
u. Schreibmasch. erforder-
lich. Ausführl. Bewerz.
mit Lebenslauf, Zeugn.
u. Gehaltsansprüchen u.
F. 587 an den Tagbl.-
Verlag.

Lücht. Vertreter

welcher in Drogerien u.
Kolonialwarengeschäften
gut eingeführt, geg. hohe
Provision

sofort gesucht,
Gef. Offerten u. N. 603
an den Tagbl.-Verlag.

Proo.-Verkäufer für die

Standardmarke
(Wrat., Bad- u. Speiseöl)
sofort gesucht. F181

„Emo“, Korbb. Dandelsen,
Hamburg 5
112 Kanarische 112

Zur Einführung eines
erfolgr. konkurrenzlosen
Artikels (fertiges Rahm-
eis) einen der Hotels u.
Konditoreien gut eingef.

Vertreter

gesucht. Glatter Verkauf,
gute Verdienstmöglichkeit.
Angebot mit Angabe v.
Referenzen unter „Ver-
treter 130“ an Zeitungs-
verteilung Greif, Mainz.

Zum 1. April wird
braver zuverläss. Junge als

Lehrling

eingestellt. Selbstgechr.
Lebenslauf einreichen an
Rechtsanwalt und Notar
H. Finlay-Frensdlich,
Wiesbaden, Friedrich-
straße 51. F 265

Gewerbliches Personal

Lüchtiger

Zahntechniker
per sofort gesucht.
Dr. Maurer, Dteiner l. T.
Tel. 98.

Bestellin

für Spezialerei und In-
kallation gesucht.
G. Michel, Drantenstr. 51

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Raufmännliches Personal

Dame sucht Filiale

od. Beteiligung.
Räumlichkeit für Lager,
Telephon u. Kapital vor-
handen. Offerten unter
N. 588 an den Tagbl.-Bl.

Durchaus erfahrene

Verkäuferin
die verschiedene Jahre als
selbständ. Filialleiterin
in Kolonialwarenbranche
tätig war, wünscht An-
stellung in dieser oder
verwandter Branche. Gef.
Off. u. N. 43 Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen

mit Handelsschulb. (An-
fängerin) sucht v. 15. 2.
Stellung in Büro. Off.
u. N. 586 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Perfekte Köchin

sucht Ausbilde. Eltviller
Straße 18, Stb. 3 r.

Herrschäftliches

Hausmädchen
gelehrt. Alters, gewandt
im Nähen, Bügeln und
allen sonstigen Hausarb.,
sucht alsbald Stellung in
gutem Hause. Off. unt.
N. 580 an Tagbl.-Verl.

Älteres Mädchen

selbständ. in Kochen und
Haushalt. sucht sofort
Stellung. Gute Behandl.
Hauptbeding. Näheres
Drantenstraße 53, Stb.

Ant. ehrl. Mädchen

1. Stelle f. ganz od. tags-
über. G. Zeugn. Schier-
steiner Straße 18, N. 3 r.

Ja. besseres Fräulein

im Haushalt erfahren
und sehr kinderlieb, sucht
sich von 9-5 oder 6 Uhr
zu betätig.; geht auch als
Empfangsb. au Arzt. Off.
u. N. 587 Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. ehrl. junge

Frau
sucht von 8-1 Uhr Besch.
bei nur guter Herrschäft,
Lohnusstr. oder Umgeb-
g. Off. mit Lohnang. unter
N. 588 an Tagbl.-Verlag.

Äl. zuverläss. Frau

sucht tägl. od. 3mal in d.
Woche 2-3 Std. Beschäft.
Felsenstraße 21, D. 1 l.

Junge Frau sucht 3-4
Stunden Beschäft. Rhein-
straße 32, 3 St.

Empfangsfräulein

und Leiterin

welche größerem Betrieb vorstehen kann und be-
fahigt ist, höheres Personal zu beaufsichtigen, ge-
sucht. Gute Umgangsformen im Verkehr mit feiner
Kundschaft ist selbstverständlich. Nur bestmög-
liche Damen, welche bereits eine derartige Stellung inne
hatten, wollen sich unter Einlegen von Zeugnis-
Abschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter
N. 589 an den Tagblatt-Verlag wenden.

Gesucht

für sofort oder später tüchtiges fleißiges junges
Mädchen aus achtbarer Familie mit guter All-
gemeinbildung. — Schöne Handschrift, flottes
Rechnen, Kenntnisse der englischen und der
französischen Sprache und der Kurzschrift er-
wünscht. Vorstellung vormittags. Selbstgeschr.
Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sind mitzubringen.

Dr. M. Albersheim

Spezialgeschäft für Parfümerien und Toilette-Gegenstände
Wiesbaden, Wilhelmstraße 38.

Schuhbranche.

Wir suchen zum baldigen Eintritt zwei tüchtige
durchaus branchenkundige

Verkäuferinnen

und einen branchenkundigen
Lageristen
Jacob Frank & Co., Mainz, Große Meiche 19.

Werkzeug-Beschließerin

für großes Hotel u. Badhaus am Platze gesucht.
Nur Damen, die ähnl. Posten bereits innehaben,
wollen Off. u. N. 588 an d. Tagbl.-Verl. einreichen.

Perfekte Büglerin

gesucht. „Rassovia“.
Vorzüftellen Luisenstraße 24.

Tüchtiger selbständiger

Decorateur
und Dactylo-Schreiber
für Manufakturwaren sofort gesucht.

A., B. & C. Weill

Mainz. F173

Hochbautechniker

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen Hing.
Bedingung: Gute praktische und theoretische
Ausbildung, hohes technisches Zeichnen, Baupraxis,
sichere Auffassungsgabe. F390

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugn.,
Abschriften (keine Originale) und Angabe des
frühesten Eintrittstermins an
Ehrentafel-Betriebs-Gesellschaft
Biedrich am Rhein.
Vorstellung nur nach Wunsch. Bewerbungs-
schreiben, die innerhalb 14 Tagen nicht beantwortet
sind, gelten als abgelehnt.

Widmliche Personen

Gewerbliches Personal

Abgebaute Beamter
Tapezierer, sucht Beschäft.
in Hotel oder Pension,
auch in and. Arbeiten.
Off. u. N. 588 Tagbl.-Bl.

Selbst. Fäher

23 Jahre, in Konditorei
verz., sucht v. 15. Febr.
Stellung in Mainz oder
Wiesbaden. Offerten u.
N. 588 an Tagbl.-Verlag.

Herrschäfts-

diener
durchaus perfekt, 1,75 m.
hoch, gut. Leuzere,
sucht Stellung in Pension,
Sanatorium od. Privat.
Bette Zeugn. Angeb. unt.
N. D. 4020 an Rudolf
Wille, Darmstadt. F 96

Junge vom Lande
möchte das Säberei-
handwerk erlernen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Ny

Die General-Vertretung
einer ersten bedeutenden
**Kakao-, Schokolade-
und Pralinenfabrik**
ist für den Platz u. evtl. größere Umgebung
zu vergeben.
Nur rührige, tüchtige Herren mit nach-
weisbaren Erfolgen wollen Angebot
einreichen an F181

Gottfried Kasper
Kakao und Schokoladen-Fabrik
Altona-Bahrenfeld, Röllnerstr. 11-13.

Tüchtiger erfahr. Wagner
für unsere Möbelwagen-Reparatur-Werkstätte in
selbständige dauernde Stellung als Meister
sofort gesucht.
D. Rettenmayer, Wiesbaden.

Tüchtiger Reisender
bei Industrie und Lebensmittel-Geschäften
auf eingeführt, sucht feste Stellung. Offerten
unter N. 589 an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.
Lagerraum
Göbenstraße, ca. 100 qm.
sofort zu vermieten.
Schilling,
Kl. Burstraße 2.

Große Lagerräume
mit Hofbenutzung, für
alle Zwecke geeignet,
sofort abzugeben. Jahr-
straße 24, N. 588 Tagbl.-Bl.

2 Räume a. T. möbl. od.
leer, sofort abzug. Beste
Auslage. Part. geogr.
für Büro. Direkte im
Tagbl.-Verlag. On

Möbl. Zimmer, Mani. 10.
Bismarckstr. 12, 2. r., m. 3.
Vorstraße 3, Part. rechts,
gut möbl. Zimmer mit
1 eventl. 2 Betten an
berufstätigen Herrn per
sofort zu vermieten.

**Gr. möbl. Zim. od. Mani-
2** Betten, Kuchengehenb.
(Wen. Gas), elektr. V.
u. Wasser, zu möbl. Pr.
sofort zu verm. Adler-
straße 71, 2.

Balkonstr. (2 St.) zu 16.
Arnold, Bismarckstr. 10, 1

Schön möbl. Zimmer bei
eins. Dame, Küchenben.
Kleine Burgstr. 1, 2 r.
Gut möbl. Zimmer m. 1 h.
2 Betten, Pension, Tel.
Dohbeimer Straße 31, 1.

Einl. möbl. Zimmer an
beruht. 1. Mann s. om.
Eleonorenstraße 3, 2 r.

Schön möbl. sonn. Zimmer
mit Balkon u. Kofen
zu vermieten. Eliaher
Platz 7, 2. Stock.

Möbl. Zim. mit Klavier
in solid. Haus zu verm.
Jahnstraße 24, 3.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Friedrich-
straße 6, Part. 1st.
Schön möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Beiz
Rheinstraße 76, 3.

Herrschäftl. Wohnort im
Kurpark 2 eleg. möbl.
Schlafzim. 1 herrsch.
1 Speisek. Bad, Küche,
Zubehör, Telephon, mit
Garten.
sofort zu vermieten.
Offerten unter N. 589
an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
mit voller Pension bei
kleiner Familie am
Bosch von 75 Mark
zu verm. In ertrag. im
Tagbl.-Verlag. Nh

Rom. möbl. Schlafzim.,
in quiet. Hause, bei
alleinst. Dame an Herrn
zu verm. Tel. Bahnd-
straße 11, 1. Berl. Mo

2 möbl. Zimmer
m. Bad in Villa an Ehe-
paar od. besseren Herrn
zu vermieten. Nr. im
Tagbl.-Verlag. Ny

Leere Zimmer, Mani. 10.
Separates heizb. Zimmer
zu vermieten. Sedan-
platz 4, Mittelbau B.

4-5-Zimmer-

Wohnung

möbl. oder unmöbliert,
von kinderlosem Ehepaar,
nur erste Lage, in Dauer-
miete

gesucht,
Off. u. N. 587 Tagbl.-Bl.

Höherer Beamter sucht

6-7-Zimmer-

Wohnung.

Dringlichkeitskarte vor-
handen. Off. mit Preis
u. N. 589 an Tagbl.-Bl.

Möbl. Wohn.

mit Bad und Einzelküche
sofort von Dauermieter
gesucht. Offerten unter
N. 588 an Tagbl.-Verl.

Gerüstfahige Frau mit
Näher. Kind sucht möbl.
Mansarde mit Kochge-
legenheit. Offerten unter
N. 573 an Tagbl.-Verl.

Ja. Herr

sucht in gut bürgerlicher
Familie möbl. Zimmer.
Angebote unter N. 588 an
den Tagbl.-Verlag.

Kl. leeres Zimmer

entf. möbl. für ält. Herrn
(mögl. Südviertel) gel.
Offerten mit Preis unter
N. 589 an Tagbl.-Verl.

Kleiner Laden

zu mieten gesucht. Off. u.
N. 575 an den Tagbl.-Bl.

Suche für Flaschenbier-
handlung geeignete

Werkstatt

oder

Kellerraum

mit Kanalisierung, zu
mieten. Offerten unter
N. 588 an Tagbl.-Verlag.

Helle Werkstätte

sucht Innendekoration im
Zentrum für gleich oder
später. Vermietet kann
ich ev. still od. tägl. be-
teiligen. Offerten unter
N. 590 an den Tagbl.-Bl.

Garage

gel. in d. Nähe Sonnen-
berger Str., Dietermühle.
Angeb. u. N. 584 T.-Bl.

Garage

mit Gasheizung-Wohnung
sofort gesucht. Off. unter
N. 589 an Tagbl.-Verl.

Große herrschaftliche
Etage sowie 3-4
Büroräume
möglichst in zentraler Lage, zu mieten gesucht.
Offert. unter N. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Suche meine schöne 4-Zimmer-Wohn., 1. Etage,
in guter Lage, gegen 6-7-Zimmer-Wohn., 1. Etage,
— in der Gegend Rheinstraße, Ring, Bahndor-
f — zu tauschen. Gefällige Offerten unter N. 589 an den
Tagblatt-Verlag erbeten.

Zentralisierung des
Wohnungs-Tauschwesens!!
Um jedem
Tauschwohnung-Suchenden
ein klares Bild darüber zu ermöglichen,
ob ein Tausch seiner Wohnung in abseh-
barer Zeit überhaupt möglich ist, krebe
ich an, alle
Tauschwohnung-Suchenden
in einem
Wohnungs-Tausch-Anzeiger
zu vereinigen. In diesem Zwecke veran-
stalte ich vom 2.-7. Februar 1925 eine
Werbewoche
in der jeder Tauschwohnung-Suchende seine
Aufnahme in den Wohnungs-Tausch-Anzei-
ger unentgeltlich
beantragen kann.
Internationaler Möbeltransport
Ernst Hillert
(Abteilung: Wohnungstausch).
Kerolstraße 3703. — Wilhelmstraße 6, 1.

Wohnungen
zu vertauschen

Tausche
meine schöne 3-Zimmer-
Wohnung, Bad, 2 Balk.,
2 Keller, Frontstr., Weis-
end (476) gegen gleich
große mit Mansarde oder
4 Zimmer, bis 700 Mark
Friedensm. Auszug wird
vergütet. Off. u. N. 589
an den Tagbl.-Verlag.

Kistenzettel
mit verschlossenen Aufdrucken
nach vorzüft.
L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Tagblattstr. / Fernruf 6906-08

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote

Keine Vorkasse!
Teilhaber beforzt. Mora-
torien und Accorde ver-
mittelt Fr. Schmitzer,
Adelheidstraße 11.

Stadtanleihen
Pfandbriefe
zu hohen Preisen gesucht
Angebote unter N. 589
an den Tagbl.-
Verlag. F 94

1000 und 2000 Mk.

lofort gegen hypothet. Sicherheit u. zeitgemäß Zinsen auszufleihen durch Pathe.

Secorobenztrage 5. Telefon 1733.

Kapitalien-Gehude

Alle Objekte

werden verfaul. gepufft. Wer sich an gutem Geschäft teilhaben oder sein Geld gegen Hypothek od. Kaufpfand sicher anlegen will, wende sich an

Fr. Schnitker, Adelheidstraße 11.

Darlehen v. 300 Mk.

lofort gesucht, nur von Selbstverdiener auf 2 Mon. hohe Sicherheit und Vergütung. Offerten unter N. 589 an den Tagbl.-Bl.

400-500 Mark

bei hoher Sicherheit und 15% monatlichen Zinsen von hies. Geschäftsmann gesucht. Offerten unter N. 590 an d. Tagbl.-Bl.

Sofort gesucht hies. Teilhaber mit 500 Mark (Lebens-Brand). Hoh. Gewinn. Anteil. Gute Sicherheit. Offerten unter N. 590 an den Tagbl.-Bl. Selbständiger Geschäftsmann sucht gegen prima Sicherheit

1600 Mk.

auf 1/2 Jahr. Off. unter N. 589 an Tagbl.-Berl. Wer leibt Geschäftsmann auf 1 Jahr

3000 Mk.

gegen gute Sicherheit und zu welchem Zinsfuß? Off. u. N. 590 an Tagbl.-Berl.

6000-7000 Mk.

gegen hypothet. Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter N. 586 an den Tagbl.-Berl.

Gutgehendes Geschäft sucht tätigen Teilhaber m. ca. 2-3000 Mk. Offerten unter N. 589 an den Tagbl.-Berl.

Ein e. erstklass. Hotel kann sich Verz. od. Dame mit 15000 Mk. Kapital od. bet. Kap. m. hies. Dtl. u. S. 589 Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Kaufgeude

Villa Landhaus bis 25000 Mk. gel. Eilt. Tel. 4497.

Etagenhaus

als Kapitalanlage, gegen Vorauszahlung, in der Preislage bis zu 15000 Mark von schnell entschlossenem Käufer gesucht durch

Pathe, Secorobenztrage 5. Telefon 1733.

Kleineres Haus

oder Einfamilienhaus mit freiverdender Wohnung bei hoher Anzahl. der lofort zu kaufen gesucht. Off. u. N. 589 Tagbl.-Bl.

Gemüse-gärtnerei

oder sich dafür eig. Land mit Wohnhaus, b. Wiesbaden oder Rheingau, a. L. 10. 25 bei hoh. Anz. eventl. Anz. zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. unter N. 586 an den Tagbl.-Berl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittel-Engros-Geschäft

zum größten Teil Selbstfabrikation, m. Fuhrwerk, kompl. zu verk. Offerten u. N. 589 Tagbl.-Berl.

Ein vierjähr. schweres Arbeitspferd

zu verkauf. Sonnenberg, Talstraße 24.

D. Schäferhündin

2 1/2 Jahre, dressiert, zu verk. Jahnstr. 5, Stb. 1. Verschiedene echte Pelze

aus neu, sehr billig zu verkaufen Langstr. 16, 3. Haupteing. unten, zweite Tür.

2 neue sehr elegante Mastenloftkame Nacht u. Dballiste (Lüftung) preiswert zu verk. Friedrichstraße 20, 2.

Mastenloftkame, Flächenschrank für 50 St. zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 10, 1.

Eleg. Masten-Anzua, Bierrette, preiswert zu verkaufen

Rehrstr. 9, Part. oder 1. Wenig getragener dunkler Anzua

große starke Figur, 2 B. Dtn.-Schürzhüde, Maschinenarbeit, Größe 45, billig zu verkaufen bei Seibel, Hauptstr. 8, Rth. 2.

Udnerwood

Schreibmaschine sehr gut erhalten, zu verk.

Morus, 5 Kullenstr. 5.

Chjimmer

dunkel eichen, gut erh. für 300 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Berl. N. x

Zu verk. Alt-Wahag.

Schlafzim.-Einrichtung Billett, Teppich, ar. eich. Ausstehtisch, schwarz eingeleg. Schrank u. Trum. Schreibtisch usw. Näheres zu erfragen Augustastr. 13, 4.

Zu verkaufen

2 Betten mit Sprungr., 1 Kleiderkasten, tür., 1 Vertika, 1 Kommode poliert, 1 großer Spiegel, 1 Kleiderstuhl.

Ansuchen u. N. 581-8 Wdr. Dohrbelmer Str. 22, 2 St.

Wegen sof. Räumung

verkaufe 1 Bett, kompl., 1 Vertika, Kleiderkasten, Palmkürb. Schrank m. Nächern, Spiegel mit Stuf., Rintwanne, Mah. Tisch, Stühle, Vorhänge, Gas, elektr. u. Petrol-Lampen, Treppen, Str., Perlenorb., Wanduhr, Ausstattg., Stores und Küchen-Gegenstände.

Serderstraße 10, 1 z.

Chaiselongues

(neu), verstellbar, prima Polsterung, mit Gobelinbezug, a 50 Mk. zu verk. R. Vdh., Postwerferstraße, Dohrbelmer Straße 13.

Wachtkommode nuss-hol., Marmorpl., gut erhalten, zu verkauf. Scheffelstraße 5, 2 l.

Mathis

2-Sitzer, elektr. Licht u. Anlasser, billig abzugeben Kaiser-Erhard-Ring 11, Garage.

Motorrad

Wanderer, 4 1/2 PS, Getr. pr. Käufer, billig zu verk. Debusmann, Bismarckstr. 9.

Landauer

für ein- u. zweisp. gut erh. zu vk. Ludwigstr. 6.

Handwagen

neu, drähr., mit Federn und hohem Aufh. billig zu verkaufen. N. Michelsberg 18, Lederhandlg.

1 Kinderwagen (Allput)

gut erh. u. verich. Babuschken zu verk. Balkramstraße 4, Laden.

K. Klappwagen o. Verd. (fast neu) zu vk. Weibel, Blatter Straße 44, 2.

Guterh. 2H. Gasherd

mit Ständer billig abzus. Moritzstraße 32, Part.

Beste MONTAG BIS MITTWOCH J. BACHARACH 4 WEBERGASSE 4

Etagehäuser für Mk. 14000.-, 17000.-, 20000.-, 25000.-, 28000.-, 30000.-, 35000.- und höher, in guten u. besten Lagen. Villen von Mk. 25000.- an in Kur- u. and. Lagen. Verschiedene Villen mit Einrichtung Hotels, Pensionen, Geschäftshäuser, Baulätze. Hypotheken, Finanzierungen. Hausverwaltungen.

J. Schottenfels & Co. Gegr. 1875 Theater-Kolonade 29-31. Fernspr. 224.

Haus, Dranienstraße, hypothekenfrei, Mietertrag 3000 Mark, für 13000 R-Mark zu verkaufen. Offerten unter N. 588 an den Tagblatt-Berl.

Beziehbare Einfamilien-Villen von 30000 Mark an, herrschaftl. Dreifamilien-Villa je 5 Zimmer, Bad und Küche. Große Villa 10 Zimmer, Heizung, viele Nebenräume, ar. Garten, Stallung, Garage, Chauffeur-Wohn., schönes Etagenhaus (Adolfallee) preiswert zu verkaufen. W. Eschenauer Telefon 1647. 3 Dambachial 3.

HAUS oder VILLA nur beste Lagen zu kaufen gesucht im Tausch gegen laureife schuldenfreie Grundstücke und Barauszahlung durch Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Wilhelmstraße 9

Haus mit Torfahrt, Hinterhaus und großem Hofraum, in Gegend Bismarckring, gesucht. Ansehote mit ausführlichen Angaben und Preis unter N. 590 an den Tagblatt-Berl.

Einem Posten prima Herren-Stiefel Nr. 40-45 7.- und 8.- Mark Schwalbacher Str. 73, 1.

Schweffligsäure-Flasche Fassungsvermögen 50 kg, billig zu verkaufen oder gegen kleine Ammoniakflasche auszutauschen oder auch Ammoniakflasche m. ca. 20 kg Fassungsverm. zu kaufen gesucht. Gef. Off. erbeten an Kollerei Dr. Köster, Wiesbaden, Reichstraße 42.

1 Partie leere Kartons (38x62 cm, und leere Kisten billig abzugeben Krebs, Leberh., Michelsberg 18.

Küchenschrank, Tisch und 2 Stühle nur 60 Mk. zu vk. Dellmundstr. 56, Part.

Gasherd m. Ständer Flam. f. neu, nebst einlach. Küchenschr., billig zu verk. Reichstr. 30, 2 z.

Staublerer zu verkaufen Albrechtstraße 25, Laden. Säbnerhäuschen zu verk. Roderstraße 19.

1 Partie leere Kartons (38x62 cm, und leere Kisten billig abzugeben Krebs, Leberh., Michelsberg 18.

Küchenschrank, Tisch und 2 Stühle nur 60 Mk. zu vk. Dellmundstr. 56, Part.

Einem Posten prima Herren-Stiefel Nr. 40-45 7.- und 8.- Mark Schwalbacher Str. 73, 1.

PIANOS best. Fabrikate auch auf Teilzahlung. Schmitz Rheinstr. 52

Speisezimmer, Schlafzim., Küchen-Einz., Flurgard., Standuhren (Rostminst.), Ausstattg., Lederstühle, Rohrstühle, weis. lackierte Kinderbett. 1 bill. Teils. zahl. Dellmundstraße 46.

Speisezimmer dunkel eichen, Schlafzimmer hell eichen, alles prima schwere Arbeit, billig zu verkaufen. Schreinerei Ernst, Dellstr. 35.

Billiger Möbelverkauf

Schlafzim., mod. weisse Küche, Kuchbaum-Büfett, Bradrill., Kuch-Bertilo, do. Damen-Schreibtisch, großer Aussichtstisch, sechs eegale Leder- und Rohr-stühle, Trumeau-Spiegel, Schreibtisch, Sessel, Sofa, u. 2 Sessel, schön. Baden-sessel, Kuch-Mischelbett, einzelner Divan, eins. Betten, weisse Wädelkom., Badstom., Kleider- und Bücherchränke, Küchen-schrank, Kranztisch, 3 u. 4 eegale Stühle, Stuhlreit. und kleiner Kasten-schrank.

Möbelgeschäft Hellmundstr. 58 Ede Emier Straße.

Mod. Schlafzimmer mit Wolf-Matratzen 210 Mark. Schwalb. Str. 73, 1.

Gelegenheitsläufe wie Messing, Holz- und Eisenbetten, Mahagoni-, nuss-hol. u. lac. Waschkommoden mit und ohne Spiegelauflagen, eleganter Damen- u. and. Schreibtische, Mahag. Trumeau-Spiegel, weisse Flurard., Chaisel., Küchen-Einricht. u. verich. d. mehr billig zu verkaufen.

Möbelhalle, 6 Wöfelplatz 6.

Schlafzimmer, Küchen, Chaiselong., einz. Küchenschrank, Bert., Kommod., Waschkommode, Kleiderchränke billig.

Früh Darmstadt, Frankenstr. 25, Tel. 2558. Mod. Kücheneinricht., grobe Ausführung, zwei Schränke, Tisch und zwei Stühle, mit Marmor, rund, 280 u. 280 Mk., eleg. Schlafzim., best. eich., mit echtem Marmor, 455 Mk., id. Schlaf. v. 200 a. Sol. Koller, Möbelstr. Schamborstr. 19.

Sport-Touristen-Arbeiter-

Schuhwaren

kaufen Sie am besten beim Fachmann. Mustergültige Ausführung, hervorragende Qualität und trotzdem billigste Preise.

Schuh-Kabin

Bleichstr. 11
Wiesbaden Wellritzstr. 26,
Biebrich, Str. d. Rep. 24.

Garnitur

bestehend aus: Sofa, zwei Sessel u. Tisch, 2 große pol. Betten, einz. Betten, Kleiderschränke, einzelne Küchenschränke, komplette Küchen von 65 Mk. an, Badkommoden mit und ohne Spiegel, Tr.-Spiegel, versch. gute Federmatten, Komol, Eichen-Schlafsim. mit 180er Schrank billig zu verkaufen.

Schornborn, 29 Seltenstraße 29.
Neue Küchen-Einricht. für 220 Mk. zu verkaufen Dellmündstraße 46.

Kaufgesuche

Kleider, Wäsche usw. Besle, Deckbett, Steppd., Kauf zu höchsten Preisen

Stummer
Ressalle 19, 2. Tel. 3331.
Sofort. Bezahlung.

1 Perier Teppich u. 2 Bräuden
zu kaufen gesucht.
H. Maier,
Wollwaren-Fabrik,
Sedanplatz 4.

Besserer Flügel

(Bechstein oder andere erste Marke) zu kaufen gesucht. Barzahlung. Offerten unter D. 574 an den Tagbl.-Verl.

Ich suche ständig zu kaufen

Einzelmöbel

u. ganze Einrichtungen. Für unterhaltene

Pianos

table beiond. hohe Preise. Kannenberg,
Schwalbacher Straße 73.
Telephon 3129.

Guteh. Nähmaschine

zu kaufen ges. Off. m. Fr. u. L. 590 an Tagbl.-Verl.

Ein guterhaltener Landauer-Wagen

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter R. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Drehbank

mit Leitzspindel, 300 mm Spindelhöhe, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 589 an den Tagbl.-Bl.

Junge starke Biertränder

zu kaufen gesucht. Off. u. L. 588 an den Tagbl.-Bl.

Verpachtungen

1 einzeg. Baumstück mit 21 Obstbäumen, 130 Quadratrußen, ferner 50 Quadratrußen Ackerland an der unteren Grenzstr., Biebrich-Wiesbaden, gelegen.

zu verpachten. Wiesbad., Sonnenberger Straße 70.
Georg Dallmann.

Kl. Garten mit Gartenhaus gibt ab Thoresen

Unterrieth, Biebrich, Biebrichstr. 9, Biebrich.

Unterrieth

Pianist

sonen, geb., erl. Klav.-Unterrieth, Dreiwieidenstraße 8, 3. Stod links.

Mah Jongg-Lehrer gesucht.

Offerten unter B. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Tanzen

lehrt ungeniert, modern jederseit
F. Böller, Röderstr. 9, 1.
Gez. 1901.

Verloren - Gefunden

Verloren

am 30. abends g. 11 Uhr. Gegen Bahnhof, Biebr. Alice.

eine Platinbrofche

mit 3 Brillanten. Hohe Belohn. Rab. bei Saed. Rudolf-Loag-Str. 2.

Damentasche m. Schlüssel
g. Kochbrunnen verloren. Bitte gegen Belohn. Vol. Fundbüro abzugeben.

Verloren

am Samstag abend, zw. 9 u. 10 Uhr, groß dunkelbraun. Drogen-Balstuch, Berliner Hof, Wilhelm-Rheinstraße. Absug. geg. sehr gute Belohn. Streim, Hauptbahnhof Str. 21, B.

Weiher langhaariger Foxhund

mit Hundeleine nicht zurückgelassen. Belohn. Adelheidstraße 28, Part. Kleine Griffohndin entlaufen. Belohnung. Sonnenberger Straße 74.

Junges weißes Käzchen

grau-schwarz gestreift, entlaufen. Gegen Belohn. absug. Theater-Kolonnade 29/31.

Großer Schäferhund

(auf den Namen „Alex“ hörend) entlaufen. (Von Auto angefahren worden). Käufer Straße 2, Part. links.

Geschäftl. Empfehlungen

Guter u. sehr reichl. Mittagstisch
Bahnhofstraße 3, 2.

Gepädbejörderung.

Koffer, Körbe, Möbel befördert billig
Einbotengesellsch. Bllg
Michelsberg 13, Baden.
Telephon 2574 und 2575.
Nähmaschinen repariert.
Regulieren im Haus.
Engel, Bismarckstr. 43, B.

Zimmer-, Decken- u. Küchenweissen

wird sof. bei billigt. Berechnung ausgef. Arndt, Dohheimer Str. 18, h. 2.
Erfahrene Schneiderin empf. sich zum Arbeiten einf. u. vornehm. Dam. u. Kinder-Gard. a. d. B. Dranienstraße 38, 4.

Gutiche Schneiderin

empf. sich in Abend- und Masten-Garderobe usw. Gneisenstraße 10, 1. L.

Tücht. Schneiderin empf. sich im Anfert. u. Mend.

ausser dem Hause Rheinstraße 66, Gth. Part. 1. Kampenisch, w. überzog. Arnold, Bismarckstr. 18.

Wäsche u. Bügeln w. angenomm. Bierstadt.

Schwanzgasse 6.

Ballfrisuren

La Ondulat, Manifure. Hoffmann, Bahnh. 36.

Perfekte Friseurin

nimmt noch Damen an (Stadtviertel). Gefällige Offerten unter L. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Erläuterung. Die von mir geg. Herrn Gensoll, Wiesbaden, im Totale des „Fellenkeller“, Wiesb., gemacht. Neuerungen entsprechen nicht den Tatsachen u. nehme ich dieselben mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 30. Januar 1925. Wilhelm Hartmann, Sonnenberg, Bergstr. 3.

Theater-Abonnement (Gr. Haus), Abonn. A. 1. Rang, zur Hälfte abzugeben. Offerten unter R. 588 an den Tagbl.-Bl.

Ja. Weiner u. Cellis suchen einen juna. guten **Pianisten** mit Noten-Repertoire zum gegenseitigen Einarbeiten. Offerten unter H. 587 an den Tagbl.-Bl.

Wer liefert

für eine einzelne Person **Mittags- und Abendstisch** nach der Scharnhorststr. Off. u. Pl. 590 Tagbl.-Bl.

Hiel. Gefang-Berein

(35 bis 40 Sänder) sucht tüchtigen

Dirigenten.

Offerten baldigst unter D. 590 an den Tagbl.-Bl.

hoheliegante Masten-Anzüge

bill. zu verkaufen Weber-gasse 23, 1.

Eleg. Kostüm

Stil Louis XV. mit Veride, f. Herr u. Dame, zu verkaufen. Rab. Bahnhofsstr. 30, 3 rechts.
Sch. Masl.-Kost. u. bill. Scharnhorststr. 22, 2. l.

Mastentostüm

Bills, Bierrette, Bantail, Teufel billig zu verkaufen Dohheimer Straße 31, 1.

Reisende Maskenkostüme

neu, in Seide, preiswert zu verl. Adelheidstr. 72, 1 rechts.

Schönes Maskentostüm (Winteracht) für 5 Mk. zu verl. Ansuchen 10-2 Uhr im Tagbl.-Verl. Ob

Domino billig zu verkaufen oder zu verkaufen Dohheimer Str. 2, 2. l.

Wer wäscht ig. Mann die Wäsche? Antwort u. D. 589 an den Tagbl.-Bl.

Schlacken

werd. toitenlos abgeholt. Näheres unter E. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Herr aus guter Familie, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame in gleichen Verhältnissen zwecks Heirat. Offerten unter E. 582 an den Tagblatt-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Dentist Lante

Panagasse 16, im Hause Einers Nähmach.-Gesch. Sprechst. wochent. 8-6.

Künstliche Gebisse

aus bestem Friedensmat. Anfertigung u. Gebisse. Reparaturen u. Umarbeit. an einem Tage.

Kronen u. Brücken.

Halbbare Blomden. Zahn-schmerzbelet. Schnellstens. Sicheres Zahn-u. Wurzel-ziehen mit tot. Fettsäure, auch in schwierige Fällen.



Sind's die Haare

geh zu

Dette, Michelsberg G.

Lager
Aufarbeiten und Anfertigung aller Haararbeiten.
Billigste Berechnung.

Dr. Hirsch

von der Reise zurück.
Mainzer Str. 2. Tel. 3682.

Dr. med. M. Orb

Tannusstr. 58 F. 5968
hält for ab Sprechstunde
Werktags 3-4 Uhr.
Vormittags
nur nach Vereinbarung.



Gegen F 95

Hämorrhoiden.
Dringt automatisch in die Sitze der Krankheitskeime ein, beseitigt rasch die Beschwerden u. bringt die

Hämorrhoiden zur Schrupfung. - Erb. in Apotheken - bestimmt Theresien-Apoth. Wellritzstr. 11.
Gratisprospekt Nr. 65 durch Chemische Fabrik **MERZ & Co.** Frankfurt a. M.

Hartgeld-Börsen

Große Auswahl
Besonders billig
Nerostr. 8, kein Laden
Offenbad. Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsoll.

Kinderbetten

von 34 Mk. an

Zuhlgitter

von 11 Mk. an.

Baby-Zimmerwagen

große moderne Form, von 25 Mk. an.
August Gahmann,
Werkt. für Kleinmöbel,
Karlstraße 29.

Risten

für jeden Zweck liefert prompt

Ristenfabrik

Boettner, Schlerstein.

DER EINSICHTSVOLLE KAUFMANN
VERLANGT VOR AUFTRABSERTEILUNG VON WERBE- UND BEDARFS-DRUCKSACHEN IN BUCH- UND STEINDRUCK STETS UNSER ANGEBOT
KÜNSTLERENTWÜRFE / KLISCHÉES / PACKUNGEN
VERSANDKARTONS / MODERNE BUCHEINBÄNDE
L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
TEL. 6650-53 / VERLAG DES WIESBADENER TAGBLATTS / LANGGASSE 21

!! Geschäfts-Verlegung !!
Rieder & Co., G. m. b. H.
Eier-, Butter-, Käse-, Fettwaren - Großhandlung
verzogen nach
Herderstraße 15
Eingang Luxemburgstraße.

Geschäfts-Eröffnung.
Internationaler Möbeltransport
Ernst Hillert
Wilhelmsstraße 6 Fernruf 3703
Ausführung von Stadt- und Ferntransporten zu ringfreien Preisen unter meiner persönlichen Aufsicht mit erstklassigem Material und geschultem Personal.
Wohnungstausch
Verkehrs-büro
Wohnungsnachweis
Berpachtung
Lagerung
General-Agentur der
Frankfurter Versicherungs A.-G.
Lebens-, Ausfuhrer-, Studiengeld-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Wasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl-, Reisegepäck-, Transport- und Auto-Versicherungen.
Bürozeit: 8-1 und 3-6 Uhr.

An alle Hals- und Lungenleidende!
Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:
Meinen aufrichtigen Dank aussprechend, kann ich den NYMPHOSAN-SIRUP allen Lungenkranken empfehlen. Ich leide seit 5 Jahren an offener Lungen-Tuberkulose und hatte schon alle Hoffnung an eine Besserung aufgegeben. Nach dem Verbrauch von 3 Flaschen Ihres Lungenbalsams fühle ich mich bedeutend erleichtert. Der krampfartige Husten sowie Nachtschweiß ist verschwunden, der stärkende Schlaf hat sich wieder eingestellt und der Appetit hebt sich auch langsam. Ich kann Ihren Balsam jedem mit dieser töckischen Krankheit betroffenen Mitmenschen nur bestens empfehlen. H. K. in P.
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best. Myr. cps 3%. Na. benz. 0,1%. Na. br. 2%. Ferr. pept. oxyd liq. aa 5%. Extr. Malt. 24%. Sacch. 10%. f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.—.
Zu haben in den Apoth. wo nicht, wende man sich an die Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38.**

Bitte prüfen Sie

Ihre Garderobe, (Herren-, Damen- und Kinderkleider), Decken, woll. u. seid. Vorhänge, Gardinen, Federn, Handschuhe usw. Die meisten Gegenstände lassen sich durch chemisches Reinigen oder Färben sicher wieder wie neu herstellen.



Färberei Gebr. Röver

Laden: Langgasse 12.

Sauer's Tanzschule

Adelheidstr. 33. Fernspr. 6010.

Unterricht in den modernen Tänzen

Privat- und Einzel-Unterricht und in kleinen Gruppen jederzeit.

Die neuen



„Granada“

4 Pfg. in Blech-Packung.

Wand-Kalender

sind bei uns zum Preise von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Herren-Waschwäsche Damen- und Bett-Wäsche

(Ausstattungen), Blusen. Anfertigung bei

Sturm, Moritzstraße 20, Bart. (kein Laden).

200 Wellen Reifer

abzugeben, evtl. in kleinen Quantitäten.

Riffenfabrik Boettner, Schierstein.

Damen-Binden Damen-Gürtel

in nur guten Qualitäten zu vorteilhaften Preisen

Detle, Michelsberg 6.

Die Zuckerkrankheit

und ihre Hausbehandlung auf Grund 40jähr. Erfahrung. Ausführl. Druckschrift kostenfr. F92 Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30.



Wenn Sie irgend ein Kleidungsstück aus besten und feinsten Stoffen sowie in sorgfältigster Verarbeitung benötigen — sei es ein Smoking- oder Frack-Anzug, Sakko- oder Sport-Anzug ein Herren-Paletot oder -Raglan, eine gestreifte Hose, ein Jünglings-Anzug oder -Mantel oder solche für Knaben —

dann besuchen Sie mich.

Sie finden in allen diesen Abteilungen eine große Auswahl, ferner in Auto-Mänteln, Leder-Raglans u. -Joppen, Breeches-Hosen aus Cord und Leder, Auto-Hauben und Brillen, usw.

Neuser

Kirchgasse 42 WIESBADEN Fernruf 274.

Führendes Haus für Herren-, Knaben- u. Sport-Moden.



Wir empfehlen unsere Spezial-Abteilung zum chem. Reinigen von Ball-, Gesellschafts-Foiletten und Masken-Kostümen.

Wir empfehlen unsere Spezial-Färberei nach Muster von Ball-, Gesellschafts-Foiletten und Masken-Kostümen

Ein Probe-Auftrag wird Sie überzeugen.

Telephonieren Sie 2784 an. Abholen und Zustellen frei.

Schnellste Lieferung evtl. innerhalb 2 Tagen.

Beck & Hohmann

Rüdesheimer Strasse 34. — Telephon 2784.

Filiale in Biebrich, 39 Straße der Republik 39.

Junge Frauen und Mädchen die sich in der Entwicklung befinden

haben unter allerlei Beschwerden zu leiden, die vernachlässigt, zu schweren Erkrankungen führen können, deshalb sei man beizeiten bemüht, das Blut in einem gesunden Zustand zu erhalten und für Ergänzung, sowie Auffrischung des Blutes zu sorgen.

Leciferrin

schaft frisches, gesundes Blut, der Körper fühlt sich schon nach kurzem Gebrauch wohler, das Aussehen wird besser und frischer Mut kehrt zurück. Junge Mädchen und Frauen bekommen ein blühendes, gesundes Aussehen.

Preis 1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.75. Leciferrin-Dragees Schachtel Mk. 2.50 Zu haben in Apotheken und Drogerien

Calenus Chem. Industrie, O. m. b. H., Frankfurt a. M., Speicherstr. 4/5

Verkaufsstellen: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. Drogerie Moebus, Taunusstraße 25, Schloß-Drogerie Kurt Siebert, Marktstraße 9. F96

Rachelofenbau

und Plattengeschäft Gynes

befindet sich

Westendstr. 42.

Telephon 6075.

Steppdecken

prima Satin, gute Füllung, in vielen Farben vorrätig von Mk. 16.— an

Schlafdecken

sehr schöne Farben werd spottbillig verkauft.

Hofmann

Bülowstr. 4, Hths. 1.

Leder-Garnachen

zum Einsteden, schwarz u. braun, isolange Vorrat. Mt. 4.80 per Paar, Lederhandlung Krebs 18 Micheloberg 18.

Junge Legehühner beste Legeteier à 22.50

Perleoberte höchst-vollendete Geflügel-Ställe, tauende geliefert. Hochrentable Brutapparate.

Brutsier best. Maj. Katalog frei. Geilgelpark 1, Auerbach 32S, Delfen. F46

Mittwoch, 6 Uhr, MARKTKIRCHE: Orgel-Konzert. Gesang Else Schumann. Violoncello: Hedwig Hertel.

Bier-Palast Simplizissimus Webergasse 37. - Tel. 1928.

Gastspiel DAMEN-RADRENNEN

sowie die übrig neuen Februar-Attraktionen

Trocadero-Bar I. Etage Beste Tan'kapelle

Fritz

Balzer Anstreicher-u. Malermeister

Telefon 4000

Sedanstr. 8

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gel.-S. 1529) der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gel.-S. 195) sowie des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 13. Oktober 1923 (Reichsgesetzbl. S. 943) und der Verordnung der Reichsregierung auf Grund des Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 23. Nov. 1923 (Reichsgesetzbl. S. 1117) wird für den Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustimmung des Magistrats folgende Polizeiverordnung erlassen:

Die Polizeiverordnungen vom 26. März 1913, 21. Mai 1918 und 24. Juli 1923 werden aufgehoben.

§ 65 der Straßenpolizeiverordnung für den Stadtbezirk Wiesbaden vom 10. Oktober 1910 erhält folgende Fassung:

Zur Reinigung des Bürgersteigs und zum Bestreuen desselben bei Winterglatte im Sinne der §§ 73, 82, 83 und 84 der Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 sind verpflichtet:

- a) der Eigentümer oder Renthaber des Grundstückes
b) bei Grundstücken, die in der Zwangsversteigerung oder in Konkurs stehen oder unmündigen Personen gehören, der Zwangsverwalter oder Vormund.

Hat einer der vorgenannten Verpflichteten die Ausführung der Reinigung und des Bestreuens des Bürgersteigs einem anderen übertragen, und dieser solche der Polizeiverwaltung gegenüber mit deren jederseits widerruflicher Zustimmung durch schriftliche oder protokolllarische Erklärung übernommen, so ist der Übernehmer zum Reinigen und Bestreuen des Bürgersteigs öffentlich-rechtlich verpflichtet. Solange diese Verpflichtung besteht, kann die Polizeiverwaltung nur den Vertreter in Anspruch nehmen, falls er der übernommenen Verpflichtung nicht nachkommt.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe von 1-150 Goldmark, im Unvermögensfalle mit Haft bis 14 Tagen bestraft. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1924. Die Polizeiverwaltung. Dr. Sch.

„Wiesbadener Tagblatt“

Dogheim

direkt zu beziehen durch folgende Ausgabestellen:

- Jacob Kroth, Wilhelm-nenstraße 2.
Philipp Zerbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Wohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Ganff, Reugasse 12.
Heinrich Wood, Biebricher Straße 13.
Ernst Felsner, Dogheim-Wiesb. Dogh. Str. 131.

Siedelung Talheim

Richard Klein. Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.

Durch günstigen
Bareintauf
und niedrige Spesen
bin ich in der Lage,
beste
Qualitäten
zu billigsten Preisen
zu liefern.

Holz- u. Metallbetten
in 30 verschiedenen Modellen
RRL 28.—, 35.—, 45.—, 48.—, 55.—, 60.—
Kinderbetten
in Holz und Metall
RRL 20.—, 25.—, 28.—, 35.—, 50.—
Deckbetten
mit besten Inletts
RRL 19.—, 24.—, 28.—, 35.—, 45.—, 52.—, 70.—
Rissen
RRL 5.50, 7.50, 10.—, 12.50, 15.—
und 18.50.
Bettfedern
RRL 2.95, 3.85, 4.50, 6.50, 7.50.

Seegrasmaträgen
RRL 17.—, 22.—, 35.—, 38.—, 45.—
Wollmaträgen
RRL 25.—, 30.—, 35.—, 45.—, 50.—
Rapomaträgen
RRL 85.—, 90.—, 95.—, 110.—
Rohhaarmaträgen
RRL 120.—, 140.—, 160.—
Eich-Schlafzimmer
mit 3tür. Spiegelschrank RRL 435.—
u. echt weiß. Marmor
Schlafzimmer
in nußb.-pol., Kirschb., Birke, Mahag.,
mit 3- u. 4tür. Spiegelschrank,
RRL 465.—, 550.—, 675.—, 785.—,
885.—, 975.—, 1100.—, 1250.—,
1350.—

Speisezimmer
recht gefällige Form, in Eichen, best.
aus: Buffet, Kredenz, Ausziehtisch,
4 Leberstühlen,
RRL 585.—
Weitere Preislagen: RRL 650.—,
780.—, 900.—, 1200.—

Herren-Zimmer
aparte Modelle, best. aus: Bibliothek,
Diplomat m. 3 Fägen, rundem Tisch,
1 Schreibtischstuhl, 2 Stühlen mit
Rindleder.
RRL 475.—
Weitere Preislagen: RRL 580.—,
650.—, 780.—, 900.—, 1200.—

Steppdecken
in allen modernen Farben.
Rüchen
natur-ajaciert,
in der Mitte rund,
mit Vinoleumbelag,
RRL 228.—
Weitere Preislagen: RRL 265.—,
350.—, 450.—, 495.—
Einzeln Kleiderchränke, 2- u. 3tür.
nußb.-polierte Spiegelchränke, 2- u.
3tür. Bücherchränke, Waschkommoden
in nußb.-poliert und lackiert, Zinwand,
Kleiderstühle in Stoff und Rindleder,
Ausziehtische, Stühle aller Art,
Schreibtische, Spiegelständer in allen
Größen, Patentrahmen in all. Größen.

Möbel- u. Bettenhaus M. Bauer, Wellrichstr. 51.

VERJÜNGUNG

war bisher nur möglich durch Operationen nach
PROF. STEINACH
die die bekannt großen Erfolge seitigen. Den Ver-
suchen eines namhaften Nervenarztes ist es gelungen,
ähnliche Erfolge

OHNE OPERATION

ohne die geringste Unannehmlichkeit mittels des
POTENTORS bei Männern zu erzielen, ledig-
lich durch mechano-therapeutische Einwirkung (keine
Medikamente u. dergl.). Die Wirkung ist nach kurzer
Zeit überraschend; sie macht sich zunächst bemerkbar
durch wesentliche Hebung des Allgemeinbefindens,
höhere Lebensfreude, Verschwinden körperlicher und
geistiger Depressionen, verjüngtes Aussehen, wesent-
liche Stärkung beim Rückgewinnung der Mannes-
kraft und erfolgreiche Bekämpfung der verschiedensten
Alterserscheinungen. Keine nachteiligen Folgen; an-
genehmes völlig diskretes Tragen. Druckschriften auf
Anfordern kostenfrei. Die einmalige Ausgabe be-
trägt 10 Goldmark franks gegen Nachnahme oder
Voreinwendung. Diskreter Versand. Geräte und
Händler erhalten Sonderpreise. Alleinvertrieb: P^{os}
Hans Georg Vogel, Dresden I, Moritzstraße.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe
schon nach einmaliger Anwendung
wascht zurück d. Dr. Uder-
städts Haar-Pigment. Jeder Versuch eine
Anerkennung. Zu haben in Apotheken u. einschlägigen
Geschäften, Depots. F^{os}
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.
Fabrikation: Dr. Uderstedt & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48.

Neu eingetroffen!
1 Waggon
Valenzia-Orangen
1 Waggon
Ital. Mandarinen u. Zitronen.
Weiter rollend: 3 Waggons
Valenzia- und Ital. Orangen.
Groß- und Kleinverkauf. — Beste Bezugsquelle
für Großverbraucher und Wiederverkäufer.
Hermann Knapp Marktplatz 3
- Tel. 6458. -

Große frische
Land-Eier
reinschmelzend, zum Sieden und Kochen
13
Std. **13** Pfg.
empfiehlt
P. Lehr, Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13

Eilboten Grüne Radler
Mittelstraße 3, an der Langgasse.
Kufen Sie Telefon 1710, erhalten Sie ein
Votz, welcher Ihnen sämtliche Arbeiten und Boten-
gänge schnell, billig und gewissenhaft besorgt.

Tuberkulose
Wer seine Kinder vor der heimtückischen
schützen will, komme am 4. Februar,
abends 8 Uhr, nach der „Kronenhalle“,
Kirchgasse 50. Ein Wiesbadener Fach-
arzt spricht über: „Tuberkulosegefahr und ihre Abwehr“, C. u. d.
Emden über: „Wohlfahrtsleistungen unserer Krankenkasse“ mit
Sichtbilder. Mitglieder mit ihren Damen sind eingeladen.
Deutschnationale Krankenkasse.
Verwaltungsstelle Wiesbaden.
Anschließend an die beiden Vorträge findet die Jahreshaupt-
versammlung der Deutschnationalen Krankenkasse — Hamburg,
Verwaltungsstelle Wiesbaden, Sedanplatz 3, statt. F360

Cristallerie
W. Weitz

40 Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr. 40

Nur noch wenige Tage werden alle sich
in den letzten Jahren angesammelten

RESTE

an Kristallschalen - Gläsern - Porzellan
handgef. Messinggegenständen
Terracotten usw. zu

**Inventur-
Ausverkaufspreisen**

verkauft. - Auf alle regulären Waren
gewähre während dieser Zeit

10% Rabatt.

Hühneraugen beseitigt sicher
Lebewohl
das Radikalmitte:
Hornhaut auf der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Vorrutschen, kein Festkleben am Strumpf. — In Drogerien u. Apotheken.
Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“ F45

Möbelfabrikation
H. Belte

Göbenstraße 3. Fernruf 3265.

Empfehle mein Lager in

**Speise-, Herren-, Schlafzimmern
und Kücheneinrichtungen.**

Jedes in Holz- und Stilart gewünschte Modell kann in kurzer
Zeit in meinen Werkstätten angefertigt werden.

VEREINSFAHNEN
Banner & Standarden
Fahnnenschleifen Prospekt
Vereinsabzeichen Kosfenlos!



FAHNENFABRIK
KRIEG & SCHWARZER
MAINZ
BREIDENBACHERSTR. 4. TEL. 2289

Der neueste

Fahrplan

ist bei uns erhältlich.
Preis 10 Pfennig.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Prima Anthrazit II
Sämtliche Sorten Ruhrkohlen
Breckkoks für Zentralheizungen
Union-Briketts
sowie prima Buchenscheitholz, trocken
empfiehlt

Ludwig Aker

Frankenstraße 8. :. Telephon 1657.

Hausfrauen kauft Fische
weil nahrhaft, billig und gesund.
Morgen Dienstag auf dem Markt
u. im Laden Dohheimer Straße 53.
Früh eintreffend:

Ia blutfrische Seefische.

Zu äußerst günstigen Preisen: Cablian, Schell-
fische, Seelachs, Seehecht, Goldbarsch, Merlans,
Bratfisch, Rotzungen, Schollen, grüne
Deringe usw. — Neu eingetroffen: Hollmops,
Bismarckheringe, Kal in Gelee, Dering in Gelee,
Filethering in May, Sardinen, Bratfisch usw.
zu billigen Preisen. Bäckinge Pfd. 40 Pf.
Klein.

Lumpen, Weinflaschen

Bücher, Zeitschriften, sämtl. Metalle u. Altsilber
kauft zu höchsten Tagespreisen bei freier Abholung

Wilhelm Höhler

49 Reichstraße 49. 3019 Telephon 3019.

FPW

Film-Palast Westfalia

Schwalbacher Straße 8, früher Wintergarten - Lichtspiele

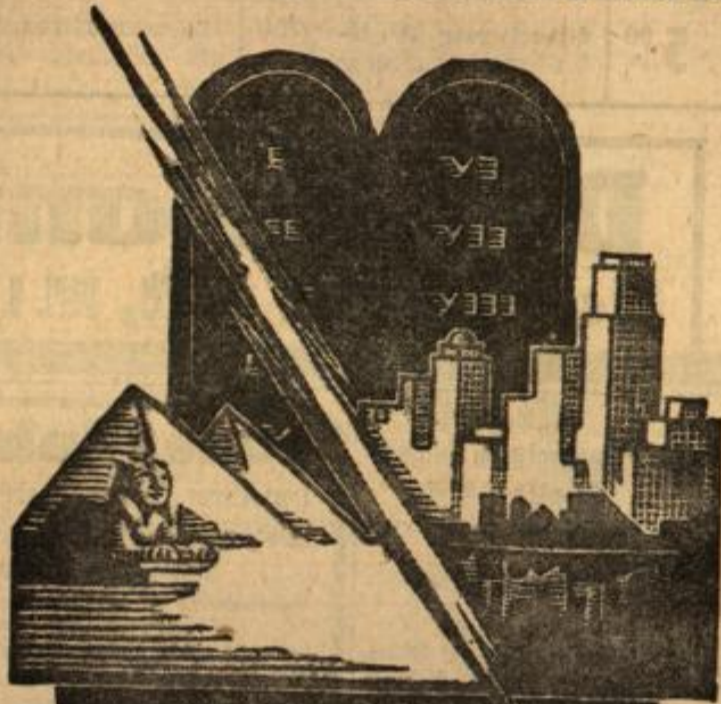
FPW

Täglich ab 30. Jan.

FPW

Aufführung des großen, hoch über dem Niveau des Alltäglichen stehenden gewaltigen Filmwerks, von dem man in allen Kulturländern u. in allen Sprachen sagt:

Die Grenze des Möglichen, der Welt größter Film.



DIE ZEHN GEBOTE

EIN PARAMOUNT-FILM
REGIE: CECIL B. DE MILLE

Fabelhaft, überwältigend, 13 Akte.

Herrlich kolorierte Bilder, die durch ihre weiche, eigenartige Tönung dem Beschauer höchste Illusion des Mitlebens gibt!

Nicht einen Augenblick hat der Beschauer das Gefühl, überhaupt einen Film zu sehen. Beinahe Selbstverständliches sind die hochrealistischen Bilder der Sklavenzeit des Volkes Israel unter den tausenden Hetzpeitschen der Fronknechte des Pharaos, die Verzweiflung blutig unterdrückte Aufbebung und endlich der jubelnde Auszug dieses Meeres von Menschen mit Hausgerät, Gerümpel und Viehherden in die nächtliche Wüste. Ein vollkommenes Filmwunder, die Verfolgung dieses Volkes durch die Streitwagen Pharaos in rasender Kriegsfahrt. Bedrückend die Momente, wenn Moses mit seinem Gott ringt und Blitz auf Blitz die Gesetze in die steinernen Tafeln meißelt. Ungemein fesselnd der Tanz um das goldene Kalb in taumelnden Orgien. — Nur drei Personen

stehen im Mittelpunkt des vergleichenden modernen Dramas. Die in strenger Religiosität unnachlässiglich gewordene Mutter und ihre beiden Söhne, von denen der eine durch die Starrheit der Mutter sich dem krassen Gegenteil zuneigt und überzeugter Gottesleugner wurde. Zwischen den beiden Männern das moderne Mädchen — der Typ der Gleichgültigkeit, — sie ist weder gläubig noch ungläubig; der neueste Roman ist auch ungleich mehr interessant. Der gläubige Sohn geht trockenen Fußes durchs Leben, den anderen verschlingt es. Ein Drama, mitten aus unserem Leben herausgerissen. Vor diesem gewaltigen, alles bisher Geschaffene überragenden Werk stehen heute in der ganzen Welt Tausende mit stockendem Atem und fühlen förmlich die atemlose Spannung aller um sich herum.

Vorstellungen für Jugendliche: Mittwoch, Samstag, Sonntag 2 Uhr.
Vorstellung für Erwachsene: Täglich 3 1/2, 6, 8 1/2 Uhr.

Gegen Erkältungen:
Brunnenkuren
aus dem Adler-Kochbrunnen
 1 Glas 10 Pfg.; Monatskarte M. 5.—
 Bäder: 70 Pfg.; 10 Stück M. 6.30

Hotel Adler Badhaus
 Langgasse 42

Pianohaus
Heinr. Schütten
 Wilhelmstraße 16.
 In Mainz:
 Gutenbergplatz 6.
 Niederlage: C. Bechstein

WALHALLA-THEATER

Lil Dagover
in
Komödie des Herzens

Reinhold Schünzel,
Johannes Riemann,
Maly Delschaft

in
Lumpen und Seide
4, 6 1/2 und 8 1/4 Uhr.

KINEPHON-THEATER

Vornehme Lichtspiele — Taunusstrasse 1

Der 2 mal verboten gewesene
und jetzt endlich freigegebene Sonderklassenfilm:

„Verkrachte Existenzen“

Drama in 6 Akten. Hauptdarstellerin: Margit Barnay.
Dieser auserwählte Film enthält eine erstklassige Modenschau.

„Der Erzwinger des Rechtes“

Sensations- und Abenteuerfilm in 5 Akten.

Anfang 4, 6 1/2, 8 1/2 Sonntags 3 Uhr.

Thalia-Theater

Zwei ausgewählte deutsche Films!
Ossi Oswald
in der großen Ausstattungs-Komödie

Niniche

Ort der Handlung:
Paris u. Seebad Trouville.

Asta Nielsen

in dem 5aktigen Stimmungsbild

Das Haus am Meer

von B. E. Lütjge und Fritz Kaufmann
mit der reizenden Landschaft des Golfes
von Neapel und der üppigen Flora des
südlichen Italiens.

Die aktuelle Trianon-Woche

u. a.: Die 5 größten Ozeandampfer der
Welt in einem Hafen, der neue große
Berliner Rundfunktender, Bombenabwürfe
beim Flugzeug-Manöver.

Weinstube Bender

Gerichtsstr. 5 Telephone 1098

Morgen Dienstag abend:
Frische Hausmacher Bratwurst, Wellfleisch
und Schweinepfeffer.

Metzelsuppe

Anerkannt erstkl. Welne aus eigener Kellerrol.

Herren-Sohlen 3.50 M.
Damen-Sohlen 2.60 M.
Prima Kernleder!! — Garantie für gute Arbeit!!
Schuhmacherei Simon
Hömerberg 39, 1. Stock, Ecke Höderstraße.

Staatstheater

Großes Haus.

Dienstag 2. Februar

15. Vorstellung Stammreihe E

Martha.

Oper in 4 Akten v. W. Friedrich.

Bufl von Fr. v. Flotow.

Regie: Dr. Tannert.

Baby: Harriet Durban

M. Goldberg: Thiele

Ranen: Ihre Herrschaft Lilly Hans

Dorb: Willefort. . . Fritz Wehler

Spindel . . . Ludwig Hoffmann

Sturm: . . . W. Hofmeister

Richter: Richmond. . . B. Wenzel

Holl: . . . Irma Gern

Polle: . . . R. Kreuzwieser

Wally: . . . Emmy Dietrich

Drei Diener: . . . Hans Jeller

der Baby: . . . Ernst Ruchen

Diener: . . . Robert Wemhebt

Diener: . . . Peter Lohr, Richard

Diener: . . . W. W. W.

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause

Umfang 7. Ende nach 2.30 Uhr.

Kleines Haus.

Dienstag 2. Februar

14. Vorstellung Stammreihe E

Clara.

Balladenoper in 3 Akten von

August Strindberg.

Frau: . . . Margit Barnay

Georg: . . . Fritz Wehler

Clara: . . . Hanna Albert

Christine: . . . Gudrun Rabbin

Benjamin: . . . W. Hofmeister

Sindberg: . . . Dr. Paul Gerdorf

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause

Umfang 7.30. Ende geg. 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 2. Februar.

Abonnements-Konzerte.

Stadt, Kurorchestra.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jann.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der Walken-

schmid“ von A. Lortzing.

2. L. Finale aus „Kuryanthe“

von C. M. v. Weber.

3. Volkslied: „Was der Walzer

von Joh. Strauß.

4. Mendelssohniana, Fantasie

von Ch. Dupont.

5. Ouvertüre im italienischen

Stile von F. Schubert.

6. Largo cantabile, F. d. d. d.

von Jos. Haydn.

7. Fantasie aus „Der Troubadour“

von G. Verdi.

Abends 8 Uhr:

1. Vorspiel zu „Djamileh“ von

G. Bizet.

2. Ungarische Tänze Nr. 15

und 21 von Joh. Brahms.

3. Ballettmusik aus der Pan-

tomime „Les petits riens“

von W. A. Mozart.

4. Ouvertüre zum Märchen

von der schönen Melusine

von F. Mendelssohn.

5. Gebot aus „Rienzi“ von R.

Wagner.

6. Großes Duett aus „Die Hugen-

otten“ von G. Meyerbeer.

7. Chromatischer Galopp von

F. Liszt.

Abends 8 Uhr im klein. Saal:

Leser der bekannten schlesischen

Helmsdichter

Paul Keller

aus eigenen Werken.

→ Eine sehr günstige Gelegenheit bietet mein diesjähriger ←

Inventur-Ausverkauf

Sämtliche Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder.
Mehrere **1000 Einzel- u. Restpaare**

darunter Fabrikate, die ich nicht weiterführen kann, auch **Luxusschuhe**, letzte Neuheiten dieser Saison, welche ich im Fenster wegen Raummangel nicht ausstellen kann, werden

zu jedem annehmbaren Preis

ausverkauft.

Einige Beispiele:

Ein Posten Sattelschuhe , für Maskenzeit geeign., von 2.50 an	Schwarze Leder- halbschuhe von 4.00 an	Braune Leder- halbschuhe von 5.00 an	Goodyear-Welt- Box-Damenhalbschuhe nur 7.50	Herren-Stiefel 6.00 und -halbschuhe von 2.00 an
--	---	---	---	--

Es lohnt sich für jedermann von diesem günstigen Angebot Gebrauch zu machen, weil es sich tatsächlich um **Rest- und Einzelpaare** handelt, welche ich absolut räumen will und muß. Verkauf der Einzelpaare im 1. Stock. Bitte zum Einkauf die Vormittagsstunden zu benutzen, da dann eine sorgfältigere Bedienung möglich.

Drachmann
Neugasse 22, Part. u. 1. Stock

Statt besonderer Anzeige.

Heute Samstag, den 31. Januar, ist meine liebe Frau und Mutter

Katharine Gängel

geb. **See**

nach langem Leiden heimgegangen.

Gustav Gängel
Elisabeth Gängel.

Kaiser-Friedrich-Ring 76.

Die Beerdigung findet dem Wunsche der Entschlafenen gemäß in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzsendungen bitten wir abzulehnen.

Glauben Sie den Ärzten!

Diese verordnen das altberühmte **Köstritzer Schwarzbier** Unterernährten, Lungenkranken, Erschöpften, Blutarmen, Nervösen, allen, die einer kräftigen Nahrungsauführung bedürfen, Rekonvaleszenten nach schweren Krankheiten, Magenleidenden, mit chronischer Verdauungsschwäche und vor allem stillenden Müttern. Aber nicht nur für Kranke, sondern auch für Gelunde ist dieses vollwärtige, schmackhafte Bier in Bezug auf Nährwert und Beförmlichkeit ein willkommenes Hausgetränk. Man erhält das echte **Köstritzer Schwarzbier** bei **Biertönig, Siphon- und Flaschenbier-Verlag, Fernruf 302, Fil. Dertnühlstraße 7, Tel. 887**, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. **F91**

Rüchenherd-
Reparaturen billig.
Ofenheker Mäler.
Sedanzplatz 3. Tel. 3227.

Ständesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 30. Januar: Witwe **Helene Dauster**, geborene **Remelt**, 68 J., Hebamme, Schwester **Anna Cordes**, 89 J., Dienstmädchen, **Berta Scholz**, 83 J., Ludwig Kriegsheim, ohne Beruf, 42 J.

Laden-Inhaber!

Tretet der Glasversicherung auf Gegenseitigkeit für Wiesbaden u. Umgegend bei
Staatlich genehmigt.

Nachweislich 70% Ersparnis gegenüber den Erwerbssellschaften!

Ersparung hoher Verwaltungskosten.

Lieferung der Ersatzscheiben ohne jede Verzögerung und Schikane.

Anmeldung und Auskunft bei:

RICHARD SEYB, Rheinstraße 101.

Am Samstag nachmittag wurde unsere liebe Mutter

Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Rendel, Wwe.

geb. **Seebold**

von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Dönges und Frau

Elisabet, geb. **Rendel**, Blücherstraße 26.

Familie Wilhelm Rendel

Dopheimer Straße 28

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Febr. vorm. 9 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe statt.

Nach längerem schweren Leiden entriß mir heute der Tod meinen innigstgeliebten guten Mann

Herrn Heinrich Müller

Lagermeister

im Alter von 65 Jahren.

In grenzenlosem Schmerz:

Frau Johanna Müller, geb. **Kröber**.

Wiesbaden, den 31. Januar 1925.

Wilmannsstraße, Holzhandlung Fries u. Co.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Februar 1925, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Heute nacht entschlief nach schwerem Leiden unser Blahmeister

Herr Heinrich Müller

im Alter von 65 Jahren.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen äußerst tüchtigen erfahrenen und treuen Mitarbeiter, der uns während seiner nahezu 25 jährigen Tätigkeit vorzügliche Dienste geleistet hat.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten;

Wiesbaden, den 31. Januar 1925.

Carl Kühner & Co., G. m. b. H., vorm. Heinrich Fries & Co., Holzhandlung.



Aus Dr. Unblutigs Praxis.

Ausscheiden! **3.** Fortsetzung folgt!

Dr. Unblutig trifft die Pflanzdiva **Madeline Pedesudato** ohnmächtig und ihren Operateur, der die unglückliche Hühneraugen-Operation versucht hat, im Zustande so tiefer Verzweiflung an, daß seine sonst so sorgfältig gepflegte Frisur, Mode 1918, einem Stachelaktus gleicht. Nachdem er die Wunde gründlich desinfiziert hat und die Dame aus ihrer 6,50 m tiefen Ohnmacht erwacht ist, wobei Dr. Unblutig konstatiert, daß ihre Klappernaugen ihm fast ebenso heilig darsinnen, wie ihre Hühneraugen sie selbst gebrannt haben mögen, verordnet er zunächst ein Kukirol-Fußbad. Das erweicht alle Hühneraugen und alle Hornhaut, kräftigt Nerven und Sehnen, erhöht die Blutzirkulation, verhindert Fußschweiß und damit auch Brennen, Wundlaufen und Erkältungen, und man kann es schon mit nur 30 Pfennig Kosten versuchen, wenn man die einzelne Packung verlangt. Die doppelte kostet 50 Pfennig. Nachdem die Wunde verheilt ist, appliziert Dr. Unblutig auf alle anderen Hühneraugen das millionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster, das sie in wenigen Tagen ohne Entzündung und ganz sanft und schmerzlos entfernen wird, und verordnet, abends das Kukirol-Fußbad zu benutzen, mögens aber des Kukirol-Streupulver, das die Haut glätt und weich macht, Schuhe und Strümpfe desinfiziert und keinen Schweißgeruch mehr aufnehmen läßt.

Kukirolen Sie!

sagt er, pflegen Sie Ihre Füße planmäßig und zweckmäßig. Verwenden Sie normale Fußbäder, die Chromsäure enthalten. Sie beseitigen zwar den Schweißgeruch, aber nicht unschädlich, wie das Kukirol-Fußbad, sondern dadurch, daß sie die Schweißdrüsen überhaupt zerstören. Verlangen Sie deshalb unbedingt nur die echten Kukirol-Präparate, kenntlich an der Schutzmarke: **Hahnenkopf mit Fuß!**

Eine ganze Kukirol-Kur kostet nur 2 Mark. Wenn Sie das tun, so können Sie ungeniert Ihre wirklich schmerzhaften Füßchen mit der Behandlung vorlegen, wenn das denn überhaupt noch nötig wäre, und brauchen sich nicht die Hühneraugen nach der veralteten Methode durch einen Hühneraugen-Operateur operieren zu lassen. — Unsere, unter ärztlicher Leitung stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle die Fußpflege und Fußleiden betreffenden Fragen. Außerdem senden wir Ihnen auf Verlangen eine lehrreiche Druckschrift über die Notwendigkeit der Fußpflege.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 109 bei Magdeburg.